MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

120 (13.3.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418456

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion 377, Expedition 218

Nr. 120. Dienstag, 13. März 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 42. Sitzung.

Karlsruhe, 12. März.

Präsident Wickens eröffnet um 5 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Minister Schenkel und Regierungskommissäre.

Eingegangen sind Petitionen des Gemeinderats von Stockach, die Fortsetzung der Eisenbahn von Frickingen über Owingen nach Stockach betr. des Stadtrats Konstanz, die Erbauung einer normalspurigen Lokalbahn von Singen nach Thengen (Randenbahn) betr.

Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Abg. Venedey (dem.): Die Tätigkeit des Ministeriums des Innern auf sachlichem Gebiet habe in diesem Hause mit Recht volle Anerkennung gefunden und zwar sogar vom Vertreter der Sozialdemokratie. Er bedaure, daß die Summe für die Kreisstraßen gestrichen worden sei, hier sollte das Wort gelten: niemals rückwärts! Das berühmte Mannheimer Konzertprogramm habe die Polizeidirektion nicht auf der Höhe der Aufgabe gefunden, wie es doch wohl nicht notwendig gewesen, hier sofort nach Sachverständigen zu rufen. Der Polizeidirektor Schäfer möge noch so tüchtig sein, für Mannheim passe er nicht, und nicht für den Geist der Pfälzer, auf deren Sinn man doch etwas mehr Rücksicht nehmen könne. Hier stehe nicht der richtige Mann am richtigen Platze. In der Handhabung der Polizei würden auch anderswo die Zügel etwas zu streng angezogen. Bemängeln müsse er, daß vielfach die Tüchtigkeit der Polizeibeamten nach der Zahl der Anzeigen beurteilt werden. Redner bespricht sodann die Ueberspannung der Heimarbeit und verweist auf einen Artikel der „Straßb. Post". Auf diesem Gebiete habe der hessische Minister Braun beherzigenswerte Worte zum Schutze der Heimarbeiter gesprochen, für die ein Minimallohn festgesetzt werden sollte. Redner bemängelt die fortgesetzte Zunahme der Dienstzulagen, die den Gehaltstarif vollständig durchbreche. Die politische Stellung des Ministeriums habe nicht die gleiche Anerkennung gefunden, besonders habe die Zentrumspresse scharfe Angriffe gegen denselben gerichtet, auch demselben zum Vorwurf gemacht, daß derselbe vor zwei Jahren geäußert, die Sozialdemokratie habe ein Recht auf eine Vertretung in diesem Hause. Das beweise wenig Respekt vor der Zentrumsdevise „Freiheit und Recht". Ihn habe man in der Presse des Zentrums jetzt wiederholt einen „Revolutionär" genannt, er mache sich nichts daraus, daß dasselbe Zentrum denselben Revolutionär früher gewählt. Redner bedauert die Auflösung einiger Versammlungen, die anläßlich der preußischen Wahlrechtsfragen abgehalten worden seien. In Preußen, in Sachsen sei die stärkste Partei von der parlamentarischen Tätigkeit ausgeschlossen durch das verwerflichste Wahlrecht — wenn man hier auf geschichtliche Lehren hinweise, so könne man dies unmöglich als Aufreizung bezeichnen. Er erinnere aber auch daran, daß oft auch Revolutionen von oben gemacht und erinnere daran, daß ohne 1789 ein deutscher Reichstag nicht bestehe. Redner hält alle Auflösungen auch im Hinblick auf das Ausland nicht für besonders geschickt, denn unser Ansehen werde dadurch im Ausland nicht gestärkt. Die Angst vor der Sozialdemokratie laste aber auch wie ein Alp auf unseren Verhältnissen und liefere nur Wasser auf die Mühlen der rückschrittlichen Parteien. Nicht durch nervöse Maßregeln, sondern durch eine großzügige Politik werde man die Sozialdemokratie bekämpfen. Auch die Behandlung der Ausländer in der Konstanzer Versammlung könne er nicht billigen, wie sie auch durch das Gesetz nicht gerechtfertigt gewesen sei. Durch die Rede eines Adler, eines Brauer würde unser Staat nicht erschüttert worden sein, wohl aber würde es in Berlin sehr verschnupft haben. Darüber aber dürfe man sich doch nicht täuschen, daß in Preußen die schärfste Reaktion herrsche und daß einem solchen Lande gegenüber sich ein Land wie Baden auf seine traditionelle Aufgabe als liberaler Staat besinnen müsse, auch Preußen gegenüber, daß also eine zu weitgehende Kommodität gegenüber Preußen durchaus nicht am Platze sei. Auf diese Kommodität sei auch die Erhebung über die politische Haltung der Rekruten zurückzuführen; solche Zumutungen sollte Schenkel besser zurückweisen, dann würde er auch nicht in eine solche peinliche Lage kommen, wie vor zwei Jahren. Hier sei auch einmal eine entschiedene Opposition gegenüber dem reaktionären Preußen am Platze. (Beifall.)

Abg. Mayer-Mannheim: hatte von der Süßkind'schen Rede neues und gewichtiges Material erwartet, sei aber darin enttäuscht worden. Er habe keine Veranlassung sich als Verteidiger Schäfers aufzuspielen, denn derselbe habe ja von der Ministerbank eine warme Verteidigung gefunden. Die vorbereitenden Warnungen Schäfers zum 21. Januar seien wohl berechtigt gewesen. Das Bild, das Süßkind von demselben entworfen, sei ein einseitiges gewesen, denn er habe die guten Eigenschaften desselben vollständig ignoriert und aller jener Schäfer'schen Maßnahmen nicht gedacht, die für Mannheim von guter Wirkung gewesen. Auch er würde es für besser gehalten haben, wenn die Versammlung im Rosengarten am 21. Januar nicht aufgelöst worden sei, denn Manches wäre dadurch nicht erfolgt, vor allem nicht die langen Debatten in diesem Hause. Die Wahleinteilung in Mannheim sei vom dortigen Stadtrat, zu dem auch Sozialdemokraten gehören, einstimmig gut geheißen worden, aber auch von Sozialdemokraten für eine glückliche erklärt worden. Eine wenig glückliche Hand habe der Polizeidirektor in der Frage des Musikprogramms gehabt, wobei er aber auch den Gedanken nicht unterdrücken könne, als ob eine gewisse Animosität zwischen städtischer und Amtsverwaltung bestehe.

Abg. Fehrenbach (Ztr.): Wenn er heute doch noch als Parteiredner spreche, so sei dies auf die Ausführungen des Ministers, in denen er der Zurückhaltung des Zentrums bei dieser Debatte gedacht, zurückzuführen. Den Abg. Venedey möchte er doch daran erinnern, wie er vor Jahren inbezug auf seine politische Gesinnung von den Nationalliberalen behandelt worden sei. Die Gesinnung Venedeys, die er auf Grund seiner Ueberzeugung und seiner Erziehung betätige, werde von ihm nicht angegriffen werden. Man habe dem Zentrum auch vorgeworfen, daß es sich gegen die Aeußerung des Ministers gewendet, „er möchte die Sozialdemokratie in diesem Hause nicht missen"; hierzu möchte er doch bemerken, daß diese Aeußerung dem Minister Schenkel zuerst vom Abgeordneten Wittum angekreidet worden sei. Die Auflösung der Mannheimer Versammlung am 21. Januar wie die polizeilichen Vorbereitungen halte er nicht für glücklich, da die Sozialdemokratie in Baden wie in Mannheim dazu keine Veranlassung bot. Für seine Person halte er auch das Konstanzer Verbot nicht für notwendig, doch in dieser Frage komme man mit einem einfachen Doctrinarismus nicht durch. Habe man in Berlin gewisse Bedenken aus internationalen politischen Gründen auswärtige Redner nicht auftreten zu lassen, so halte er es nicht für ungerecht, wenn die badische Regierung Wünschen von Berlin in diesem Sinne nachkomme. Was die Rekrutenfrage betreffe, so sei nicht zu verschweigen, daß die Ausführungen des Ministers peinlich berührt hätten gegenüber den festgestellten Tatsachen. Bei Rekruten könne man nicht von „bewußten Förderern und zielbewußten Führern" sprechen; er halte diesen Erlaß deshalb für wenig glücklich, denn auch hier gelte das Wort: das Fundament jeder Disziplin sei die Gerechtigkeit. Diese werde durch einen solchen Erlaß beleidigt. Er wünsche also endlich die Beseitigung dieser Ausschnüffelei. Der Minister habe bei dieser Gelegenheit einen scharfen Angriff gegen die kleine Zentrumspresse benützt und ungerechtfertigt verallgemeinert. Der Abg. Bing habe hierbei gerufen: „ausgezeichnet, gemein!" Nach den Ausführungen Bing' bei der Brettener Wahl habe derselbe zu derartigen Qualifikationen keine Berechtigung. Der Minister habe auch bei dieser Gelegenheit den früheren Kollegen Wacker in mißachtender Weise behandelt; wenn der Minister anfange zu schießen, dann dürfe der Minister nicht so wehleidig sein, wenn wieder geschossen werde. Diese unnötige Hereinziehung und Befehdung des Mannes, der noch jetzt unser Parteichef sei, weise er entschieden zurück. Der Angriff des Ministers sei aber nicht an die Presse, sondern an die Partei, an die Fraktion ergangen, darüber bestehe kein Zweifel, und so sei es aufgefaßt worden. Die Regierung sei wohl in der Lage, die Amtsverkündiger zurückzuhalten, er tue es nicht und habe kein Wort gegen die Angriffe auf die Zentrumsmänner. Und dann die Erhebungen gegen die katholischen Geistlichen! Glaube er nicht, daß man mit aller Kraft und Energie sich dagegen wehre? Hierbei würden Untersuchungen angestellt, die zu den schwersten Bedenken Anlaß geben, nicht im allgemeinen, um Schäden aufzudecken, sondern gegen einen einzelnen Stand, der nicht einmal in der Lage sei, sich zu wehren. Das sei etwas Unerhörtes! In so schroffer Form sei nie gegen die Sozialdemokratie vorgegangen worden und sie werde hoffentlich auch dazu ein Wort finden. Als er am ersten Tage geäußert habe, die Stellung des Zentrums zum Ministerium für später aufzuschieben, um die Debatte nicht zu verdoppeln, habe der Minister geäußert, er sei ganz damit zufrieden, wenn das Zentrum keine Veranlassung habe zu einer Bemerkung über die politische Tätigkeit des Ministeriums des Innern. Der Minister habe sich darin getäuscht und es augenscheinlich nicht erwarten können, den Zankapfel in die Debatte zu werfen. Das sei nicht der Geist, der sammelt und aufbaut, sondern der Esprit der französischen Encyklopädisten, der vernichtet. Die nationalliberale Partei finge er aber, ob das Zentrum vergessen solle, daß es die stärkste Partei in diesem Hause sei, daß es zulassen solle, gegen dasselbe zu regieren. Das Zentrum verlange Berücksichtigung nach Maßgabe seiner Stärke und nach Maßgabe des guten Willens, den es bei der Mitarbeit an den Tag gelegt. Wenn der Minister dies nicht verstehe, dann erachte er allerdings den Zeitpunkt für gekommen, wo wir fragen, ob es nicht ein Mittel gebe, einen solchen Minister zu beseitigen. (Beifall im Zentrum.)

Minister Schenkel erklärt, daß er nicht eine Minute länger Minister geblieben wäre, wenn der ihm gemachte Vorwurf der bewußten Unwahrheit ein gerechter sei. Der Vorwurf sei aber nicht nur von der Presse, sondern auch von Wacker gesagt worden, und dies habe ihn empört und zu seinen Ausführungen veranlaßt. Er müsse auch zurückweisen, daß er, der Minister, niemals den Geistl. Rat Wacker als einen herumziehenden Parteiagitator bezeichnet habe. Die Hetze gegen ihn durch diesen Herrn werde mit Waffen geführt, die nicht mehr als anständig bezeichnet werden könnten, denn sie seien gegen den sittlichen Charakter des Ministers gerichtet. Wenn seine moralische Qualität durch diesen Mann, der der Führer des Zentrums sei, vor dem ganzen Lande an den Pranger gestellt werde, dann habe er es für nötig gehalten, die Sache in diesem Hause zur Sprache zu bringen. Was den Rekrutenerlaß betreff., so habe er denselben nicht gekannt, vor allem nicht, was die Bezirksämter dabei zu tun haben. Und dies habe er vor zwei Jahren gesagt. Der Minister rechtfertigt sodann den Erlaß in seiner jetzigen Fassung und sucht zu widerlegen, als ob es nicht notwendig sei, die Jugend, die Rekruten auf ihre Stellung zur Sozialdemokratie auszuforschen. Er möchte weiter mitteilen, daß die Zahl der durch diesen Erlaß, der über 20 Jahre alt sei, Eruierten sehr klein sei.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

89) (Fortsetzung.)

Derfalds Stimme erstarb in einem Schluchzen, und Susanna, die einer Ohnmacht nahe war, verharrte regungslos, den Kopf auf die Lehne des Betpultes gestützt, vor dem sie saß. Der Künstler beugte sich über sie, hauchte einen Kuß auf ihr schönes dunkles Haar und verließ die Kirche, ohne noch ein Wort hinzuzufügen. Sein flüchtiger Schritt widerhallte laut in dem hohen, stillen Raum. Ein Stöhnen entrang sich der Brust der jungen Frau; das Gefühl der Wirklichkeit bemächtigte sich ihrer wieder und sich emporrichtend, ließ sie den Blick umherschweifen, doch sah sie niemand mehr in ihrer Nähe. Gleich dem Schatten der verflossenen Tage war auch er verschwunden.

* * *

Auf der Veranda einer der prächtigsten Strandvillen zu Newport lag Susi in lässiger Haltung in einem Schaukelstuhl und ließ den Blick träumerisch über das Meer hinschweifen, das in der Ferne seine grauen Wogen ausbreitete. Dies war nicht mehr die blaue Flut des Mittelländischen Meeres, die seichte Furchen in dem weißen Sand der Rivieraküste zurückläßt, noch die aquamaringrüne See, die klar und kalt über das kieselreiche Gestade der Normandie rollt, sondern der unermeßliche, breite Ozean, der die beiden Weltteile voneinander scheidet. Im anstoßenden Salon schritt Brandon langsamen, regelmäßigen Schrittes auf und nieder und diktierte seinem Stenographen einen Geschäftsbrief. Jetzt ließen sich eiltertige Schritte vernehmen, und mit strahlender Miene trat Jim Steward, der kaum wiederzuerkennen war, ein, einen Strauß Rosen in der Hand. Mit einem glückseligen Lächeln näherte er sich seiner Base, legte ihr die duftenden Blumen in den Schoß und sprach:

„Noch nicht angekleidet, Susi? Du weißt doch, daß wir um zwei Uhr an Ort und Stelle sein müssen . . . Und wir haben noch ein gutes Stück Weges i mWail zurückzulegen, um den Rennplatz zu erreichen . . ."

„Die laue Morgenluft hat mich so lässig gemacht, daß ich mich nicht von der Stelle rühren wollte . . . Doch werde ich deshalb rasch angekleidet sein . . . Was gibt es Neues, Jim?"

„Nichts, was ich wüßte. Ich habe heute nicht einmal noch eine Zeitung in Händen gehabe . . . Mich läßt ja alles gleichgültig, was in der Welt vorgeht . . . ich kümmere mich nur um Dich . . . Noch zwei Monate, Susi, und Du bist meine Frau. Pflegt Du daran zu denken?"

„Freilich, denn diese Heirat macht meine Eltern ganz glücklich . . . und Dich auch, Jim," gab die junge Frau mit einem leisen Lächeln zu.

„Hoffentlich aber auch Dich, Susanna," sprach der junge Mann, plötzlich ernst werdend. „O, ich weiß bestimmt, daß ich Dich für die ausgestandenen Enttäuschungen entschädigen werde. Ich liebe Dich ja so sehr. Gib mir die Hand, Geliebte . . . und blicke mich an . . ."

Die Hand streckte sich ihm lässig entgegen, und die Augen blickten ihn sanft und melancholisch an. Jim drückte die feinen, schlanken Finger, hauchte einen Kuß auf sie und ließ einen Seufzer vernehmen, als er den mehr unterwürfigen als zärtlichen Blick seiner Base auf sich ruhen sah. In diesem Moment kam Harry aus dem Salon und sagte:

„Jim, Papa ruft Dich. Er will eine geschäftliche Auskunft von Dir."

„Ich gehe," erwiderte der Vetter und begab sich in den Salon.

Harry näherte sich seiner Schwester, und mit dem Rücken gegen das Klavier gelehnt, das zwischen den seltenen Blattpflanzen stand, fuhr er mit gespannter Aufmerksamkeit in dem Journal zu lesen fort, das er schon beim Eintritt in der Hand gehalten. Damit schlug er plötzlich mit der geballten Faust auf das Blatt, als hätte er es tätlich züchtigen wollen, und sein sonst so leidenschaftsloses Gesicht drückte grimmigen Zorn aus. Staunend blickte Susanna ihren Bruder an und fragte:

„Was ist Dir denn, Harry?"

„Was mir ist? Ah, oh!" machte er mit verzerrter Miene und knirschte hörbar mit den Zähnen. „Was mir ist? Das sollst Du gleich wissen!"

Damit führte er einen abermaligen Hieb gegen die Zeitung, als hätte er einen Gegner vor sich gehabt, warf dann das bedruckte Blatt neben die Rosen auf den Schoß seiner Schwester und stieß hervor:

„Da sieh selbst! Denn ich brächte es nicht über die Lippen, aus Furcht, die Worte könnten mich verbrennen. Wie dumm und einfältig doch dieses Pariser Publikum ist, daß es sich derart durch Systeme blenden und durch Schlagworte irreführen läßt! Lies, Susi, lies nur!"

Er nahm die Zeitung wieder an sich und wies mit vor Wut zitterndem Finger auf einen Artikel, der die Ueberschrift trug:

„Erste Aufführung von Olivier Derfalds „Italienerin" an der Oper."

Er stieß ein gellendes Lachen aus, stampfte mit dem Fuße und sagte mit vor Haß und Wut verzerrtem Gesicht:

„Warte einen Moment! Bevor Du zu lesen beginnst, spiele ich Dir das Bruchstück vor, das die Zeitung auf der vierten Seite aus der Oper abdruckt . . . Und das bewundert man, dem spendet man Beifall, das nennt man ein Meisterwerk . . . Unglaublich!"

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Er müsse auch feststellen, daß es in Baden anarchistische Vereine gebe und so könne er nicht versprechen, denselben zurückzunehmen.

Abg. Frank (Soz.): Bei den Regenbogenfarben der ersten Verhandlungstage habe das Schwarz gefehlt, heute seien schwarze Wolken aufgestiegen, aus denen Blitze herausgefahren, die vielleicht eingeschlagen hätten. Die Sozialdemokraten seien allerdings auf die Haltung des Zentrums in der Versammlungsfrage gespannt gewesen. Die heutige Rede Fehrenbachs habe bewiesen, daß es in dieser Frage Volkspartei bleiben wolle. Redner wendet sich sodann gegen die Ausforschung der Rekruten, deren nachteilige Folgen der Vorredner zutreffend bezeichnet habe. Er weise auch darauf hin, daß ein Erlaß bestehe, nach dem über die zur Reserveübung eingezogenen Männer Erkundigungen einzuziehen seien. Das Konstanzer Versammlungsverbot sei eine ungesetzliche Handlung gewesen, die mit den guten Beziehungen zwischen den Einzelstaaten nichts zu tun hätte. Der Vorredner habe seine Partei apostrophiert, wie sie sich verhalte zu den Erhebungen über die Tätigkeit der Geistlichkeit. Er könne nur bemerken, daß seine Partei stets eine Gegnerin der Beschränkung der Redefreiheit und der staatsbürgerlichen Rechte sei, daß sie aber auch auf dem Standpunkt der bestehenden Gesetze stehe, wie auch die Berechtigung der Erhebungen anerkenne, solange das intime Verhältnis zwischen Staat und Kirche bestehe. Ueber die Rede Mayers über die Mannheimer Polizeiverhältnisse sei er um so mehr erstaunt, als er im Mannheimer Bürgerausschuß als Führer seiner Fraktion kein Wort zu Gunsten Schäfers gehabt habe. Es sei wohl geboten, daß der Minister Aeußerungen von Bürgerausschüssen Beachtung schenke. Und wenn Schäfer ein Ausbund aller verwaltungsrechtlicher Tugend wäre, so könne er doch nicht länger bleiben, denn ihm fehle das Vertrauen. Es sei aber auch nicht zu leugnen, daß derselbe sich Gesetzesbeugungen habe zu schulden kommen lassen, so im Falle der Beerdigung des Fabrikanten Lanz, bei den Tanzverboten, die parteiisch seit zwei Jahren nur gegen die Sozialdemokraten angewendet würden. Auch in der Behandlung der Polizeistunden sei eine einseitige, ungesetzliche Praxis geübt worden. Er verweise auf die neueste Straßenpolizeiverordnung, in der es verboten, in der Nachtzeit durch die Bismarckstraße zu fahren, in der die Dienstwohnung des Polizeidirektors liege. Das sei doch eine Polizeiwillkür im Metternichschen Stil. Gerade in den unteren Kreisen der Bevölkerung sei aber das Gerechtigkeitsgefühl außerordentlich stark ausgebildet und durch solche Willkür schwer verletzt. Zu beklagen seien die hohen Arreststrafen und Geldstrafen gegenüber den Schutzleuten, die dazu führten, daß die Schutzleute sich die Gefängnistüre in die Hand gäben. Das Bestreben und die Fähigkeit des Polizeidirektors zum Regieren zeige sich in seinem Verhalten zum Rosengarten, das als eine Nadelstichpolitik bezeichnet werden müsse und auch tief von den Wirten beklagt werde in der Frage der Hobelnachtzettel, die zu jeder Stunde abgeführt werden müßten. Was den Ton des Polizeidirektors betreffe, so weise er darauf hin, daß derselbe habe durch seine vorgesetzte Behörde aufmerksam gemacht werden müsse, auf eine Beschwerde der Stadtgemeinde zu antworten. Die Höhe des Selbstbewußtseins und die Anmaßung dieses Beamten habe zu einer allgemeinen Verbitterung geführt, die ein Zusammenarbeiten der Behörden fast zur Unmöglichkeit mache. Er hoffe, daß Herr Schäfer bald — befördert werde.

Schluß halb 9 Uhr. Dienstag 9 Uhr Fortsetzung.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 12. März.

(Schluß.)

Bassermann (natl.), dessen Ausführungen wir nach der „Köln. Ztg." wiedergeben, stimmt den Ausführungen des Dr. Jäger in der Frage der Regulierung des Oberrheins zu und bespricht ihre technische Seite. Will man auf der Strecke Straßburg-Basel regelmäßige Fahrten haben, ist die Beseitigung der Schiffbrücken und ihre Ersetzung durch stehende Brücken nötig. Das wird große Kosten machen, aber in den schiffahrttreibenden Kreisen ist man überzeugt, daß die Frage gelöst werden wird und daß wir wieder die Zeiten werden kommen sehen, wo ein neues „glückhafft Schiff", zwar nicht von Zürich, doch von Basel bis Straßburg den warmen Hirsebrei bringen wird. Am Samstag hat der Abg. Storz mit einem Anflug von Sarkasmus die vorjährigen Ausführungen meines Freundes Hieber über die Betriebsmittelgemeinschaft angezogen. Er hat recht darin, daß die Erwartungen Hiebers getäuscht worden sind; er hat auf die Vernunft der Dinge gerechnet, die Widerstände der Menschen waren aber stärker. Wir wissen heute ganz genau, daß keinerlei Aussichten zur Verwirklichung einer Betriebsgemeinschaft vorhanden sind, es sind nur übrig geblieben die Bestrebungen, wenigstens die Betriebsmittelgemeinschaft, und auch sie nur in einem ganz beschränkten Umfange, zu verwirklichen. Wir haben sie für das ganze Reich erstrebt. Das treibende Moment in den ersten Stadien war Minister v. Budde; wir bedauern seine Erkrankung und hoffen, daß er bald wiederhergestellt ist und es ihm dann auch gelingt, die Widerstände zu überwinden. Wir stehen im Zeichen der Steuerkommission, im Zeichen der Geldnot. Wenn man unser deutsches Eisenbahnwesen ins Auge faßt, dann kann man allerdings zu der Ihre kommen, daß doch heidenmäßig viel Geld vorhanden sein muß, wo man sich diese zahlreichen Verwaltungen leisten kann und ohne eine Betriebsmittelgemeinschaft auskommt. Was heute uns als das erreichbare Ziel gezeigt wird, ist so wenig, daß vielleicht mit Recht einzelne der beteiligten Staaten sich da lieber überhaupt ablehnend verhalten. Lediglich der bayerische Vorschlag der Güterwagengemeinschaft ist übrig geblieben, und das müssen wir als durchaus ungenügend bezeichnen. Die Dinge scheitern eben an dem Partikularismus (sehr richtig!), der sich nicht entschließen kann zu den nötigen Konzessionen, zu einem Verzicht auf Teile der Staatshoheit. Die treffliche Verwaltung der preußischen Bahnen erkenne ich an, ich spreche da auch im Namen meiner politischen Freunde; da kann kein Tadel erhoben werden. Ich weise vor allem hin auf die große Präzision der Fahrt (sehr richtig!), was im Süden nicht überall in gleichem Maße zu loben ist. (Sehr richtig!) Die preußische Verwaltung beweist eben, welche Vorteile es bietet, wenn ein großes, einheitliches Netz vorhanden ist. Das ermöglicht die glänzenden Ueberschüsse. Aber es kommen nicht nur diese finanziellen Gesichtspunkte für die Betriebsmittelgemeinschaft in Betracht, sondern auch nationale Gesichtspunkte, und auch für die Beseitigung des Wagenmangels hat sie eine große Bedeutung. Ein Kenner der Eisenbahnverhältnisse in Deutschland, der die ganze Frage seit Jahren verfolgt hat, berechnet bei der Betriebsgemeinschaft, unter Zugrundelegung des preußischen Betriebskoeffizienten eine Ersparnis von 80 Millionen, andere Schätzungen gehen herunter bis auf 30 Millionen. Aber auch selbst nur bei einer Betriebsmittelgemeinschaft berechnet ja Herr v. Budde eine Ersparnis von 10 Millionen. Nun, der Partikularismus im Bunde mit dem preußischen Fiskalismus, der für sich keinen Nutzen herausrechnet, hat die ursprünglich von Herrn v. Budde energisch betriebene Idee zurückgedrängt. Nun, die Not wird manche der Staaten, die heute widerstreben, beten lehren. Wir sind in einer Periode der steigenden Ausgaben. Ueberall weist alles hin auf die Notwendigkeit zu sparen, rationell zu wirtschaften. Hier sollte die dankbare Agitation für unsere Handelskammern und für die Vertretungen der Industrie nicht ruhen, aber auch die politischen Parteien sollten fortgesetzt auf diese Reform drängen.

Noch ein kurzes Wort über die Personentarifreform. Ein kundiger Mann hat mir vor kurzem gesagt, wir könnten uns wohl kaum darauf einrichten, daß diese Tarifreform schon sehr bald zwischen den in Frage kommenden Staaten vereinbart werden würde. Auch da könnten noch Jahre ins Land gehen. Ich will es nicht hoffen. Seit mehr als einem Jahrzehnt erfüllen ja diese Eisenbahnfragen die öffentlichen Besprechungen. Im Süden ist die Tarifreform erschwert durch den Widerstand gegen die Einführung der vierten Wagenklasse. Da muß man doch von einem größeren Gesichtspunkt ausgehen, ohne Opfer gibt es keine Vereinheitlichung. In Preußen würde bei einer Abstimmung eine sehr große Mehrheit für die Beibehaltung der vierten Klasse sein, weil sie doch sehr große Bequemlichkeiten für gewisse Bevölkerungsschichten bietet. Der Widerstand ist in Süddeutschland ja auch nach und nach schwächer geworden. Freilich muß man dieselbe Instandhaltung und Sauberkeit voraussetzen, wie bei den Wagen dritter Klasse. Hoffentlich gelingt es, die Verhandlungen über die Personentarifreform in Kürze zum Abschluß zu bringen, und schließt sich daran, wenn auch keine Betriebsgemeinschaft, so doch eine Betriebsmittelgemeinschaft. Dann wird es in der Zukunft wohl auch möglich sein, bei günstiger gewordener Finanzlage an eine Herabsetzung der Personentarife zu denken, die heute allerdings sehr schwer durchzuführen sein wird. (Beifall.)

Schrader (Freis. Vg.) hebt hervor, über die Betriebssicherheit der deutschen Bahnen könne man im allgemeinen nicht klagen. Aber in dem letzten halben Jahre habe eine erschreckend große Zahl Unfälle stattgefunden. Den Anstoß zur Betriebsmittelgemeinschaft habe Süddeutschland gegeben, um seine Finanzen aufzubessern. Wenn es trotzdem nicht zu einer Gemeinschaft gekommen sei, habe dazu wohl die Furcht vor dem überwiegenden Einfluß Preußens beigetragen. Die Zuständigkeit des Reichseisenbahnamts müsse erweitert werden, gegenüber der preußischen Staatsbahnverwaltung besitze es so gut wie gar keine Autorität.

Bock-Gotha (Soz.) führt aus: Die preußischen günstigen Finanzen seien wesentlich den Eisenbahneinnahmen zu verdanken auf Kosten der Kleinstaaten. In diesem Urteil seien in den Kleinstaaten alle Parteien einig. Die kleinen Staaten seien von Preußen umklammert. Dem Reichseisenbahnamt müßten viel größere Befugnisse eingeräumt werden.

Präsident Schulz bemerkt Schrader gegenüber, daß das Reichseisenbahnamt von den Kompetenzen sowohl der Staats- wie der Privatbahnen gegenüber stets ausgiebig Gebrauch machte.

Kirsch (Ztr.) tritt für Neuregelung der Wohnungsgeldzuschüsse der Unterbeamten und mittleren Beamten, wie bei den höheren Beamten ein.

Hieber (natl.) erklärt mit Bezug auf die gescheiterten Betriebsmittelgemeinschaftsverhandlungen, in Süddeutschland bezeichnet man die Konferenzen der Verkehrsminister nur noch als „Bremser-Konferenz". Die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft werde seine Partei immer wieder anschneiden, bis dieselbe zur Erfüllung gebracht worden sei.

Koempf (freis. Vp.) schließt sich dem Bedauern über das Bremsen in der Frage der Betriebsmittelgemeinschaft an. Die angekündigte Tarifreform und die Beschlüsse der Steuerkommission des Reichstages bedeuteten eine eminente Schädigung des Verkehrs. Er empfehle dem Reichseisenbahnamte, die Wünsche der Handelskreise nach einer Reform der Eisenbahnverkehrsordnung zu berücksichtigen.

Präsident Schulz bestätigt, daß das Reichseisenbahnamt mit der Ausarbeitung der Verkehrsordnung beschäftigt ist. Der Entwurf sei im Dezember 1905 den beteiligten Bundesregierungen zugegangen. Es steht in Aussicht, daß im Laufe des Jahres eine kommissarische Beratung im Reichseisenbahnamt stattfindet. Die Wünsche der Handelskreise würden sorgfältig geprüft. Den Interessenten würde Gelegenheit gegeben werden, dazu Stellung zu nehmen.

Gothein (Freis. Vgg.) tadelt die Verfügung der Eisenbahndirektion Bromberg, nach welcher die Lieferfrist um 10 Tage verlängert wurde, sodaß die russische Verwaltung die Uebernahme von Gütern am 1. März, an dem Tage des Inkrafttreten des neuen Handelsvertrags verweigern durfte. Der Redner polemisiert dann in längeren Ausführungen gegen Graf Bonitz.

Präsident Schulz Es ist richtig, daß die Direktion Bromberg am 17. Februar wegen der außerordentlichen Verkehrsverhältnisse in Mirballen bis auf weiteres eine Zuschlagsfrist von 10 Tagen zur reglementarischen Lieferfrist des niederländisch-deutsch-russischen Verbandsverkehrs verfügt hat. Sie motivierte dies damit, daß der außergewöhnlich starke Güterverkehr nach Rußland ins Stocken geriet. Die Verfügung sei vom Eisenbahnminister bestätigt worden. Für das Reichseisenbahnamt lag keine Veranlassung vor einzutreten, da die Direktion zu der Verfügung berechtigt war. Auch materiell könne man der Eisenbahnverwaltung keinen Vorwurf machen. Die Schädigung wäre auch ohne Festsetzung einer Zuschlagsfrist eingetreten.

Stolle (Soz.) weist auf die Mängel auf dem Gebiete der Sicherung innerhalb des Betriebes der preußischen Verwaltung hin. Zu diesen Mängeln gehöre in erster Linie die Ueberarbeitung und die Ueberanstrengung der Bediensteten im Eisenbahnbetriebe.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Baudert (Soz.) und nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird der Etat des Reichseisenbahnamtes angenommen.

Morgen 2 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß 8.15 Uhr.

* * *

* Berlin, 12. März. (Die Kommission für den Unterstützungswohnsitz) begann heute ihre Beratungen. Zur Beurteilung der Frage der Altersgrenze und der Frist für den Erwerb oder Verlust des Unterstützungswohnsitzes wünschte ein Antrag des Zentrums eine Statistik darüber, in welchem Maße junge Leute von 17 bis 20 Jahren durch Beiträge ihrer Heimatgemeinden in den Arbeitsgemeinden unterstützt werden müßten; er wurde aber auf den Hinweis des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, daß eine solche Statistik eine unfruchtbare Riesenarbeit sein würde, zurückgezogen. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht.

* Berlin, 12. März. (Die Geschäfte des Bureaus des Reichstags) führt während der Erkrankung des Direktors Geheimrats Knack sein dauernder Vertreter, Herr Jungheim. In dem Befinden des Geheimrats Knack ist eine leichte Besserung eingetreten.

Algeciras.

Die sonntägige Sitzung der Redaktionskommission beschäftigte sich mit der Bankfrage. Die Polizeifrage wurde nicht berührt. Es ist in allen Punkten eine Einigung erzielt worden bis auf die Frage, welche Anzahl von Gründeranteilen bei der Bank dem französischen Anleihekonsortium für den Verzicht auf sein vertragsmäßiges Vorzugsrecht überlassen werden sollen, und die Regelung der Zensorenanstellung. Die Franzosen fordern zwei Bankanteile für die Abtretung der Vorzugsrechte aus Artikel 32 und 33 des Anleihevertrages von 1904 und einen dritten Anteil für die Uebertragung des Anleihedienstes und der Kontrollrechte aus Artikel 15 und 16 dieses Vertrages. Deutschland will bisher dem französischen Konsortium nur zwei Anteile einräumen. In der Zensorenfrage besteht die Meinungsverschiedenheit darin, daß die französischen Vertreter die Wahl je eines Zensors den vier zentralen Notenbanken von Deutschland, England, Frankreich und Spanien, die deutschen Vertreter den betreffenden Regierungen zuweisen wollen. Auch nach dem deutschen Vorschlage sollen die Zensoren aus dem Personal der vier Banken ernannt werden. Endlich wünschen die Franzosen, daß die Berichte der Zensoren den Banken mitgeteilt werden sollen, während von deutscher Seite vorgeschlagen wird, daß die Signatarmächte Abschriften der Berichte der Zensoren erhalten.

Die Meldungen der letzten paar Tage aus Algeciras werden mit Erleichterung erörtert. Man hält die Streitfrage zwar noch nicht für ganz erledigt, nach den schon gemachten Zugeständnissen eine schließliche Verständigung aber nicht mehr für zweifelhaft. Der Berichterstatter der „Times" vermerkt eine wichtige Veränderung. Vor acht Tagen, schreibt er, war die vorherrschende Stimmung unter den Mitgliedern ein Gefühl der Gereiztheit über die unbeugsame Haltung Deutschlands. Gegenwärtig wird fast allseitig anerkannt, daß Deutschland sehr große Zugeständnisse gemacht hat und daß es nunmehr Sache der französischen Vertretung ist, dafür auch einige kleine Zugeständnisse zu machen, umsomehr als die deutschen Vertreter geneigt scheinen, ihnen dabei in Einzelheiten halbwegs entgegen zu kommen. Falls der österreichische Vorschlag, den man wohl richtiger den Vorschlag der Berliner Regierung nennen könnte, in einer nur ganz leicht veränderten Form zur Abstimmung gebracht werden könnte und die Vertreter Frankreichs sämtlich angewiesen würden, nach ihrer persönlichen Ansicht zu stimmen, so kann kein Zweifel darüber obwalten, daß er mit sehr großer Mehrheit gebilligt werden würde. Natürlich ist ein solches Vorgehen nicht möglich, derartige Fragen können nicht zur Abstimmung der Konferenz kommen und die Vertreter dürfen sich nicht vollständig durch ihre persönlichen Absichten leiten lassen.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 12. März. (Der Kaiser) wird, wie verlautet, in nächster Woche hierher zur Taufe des Sohnes des Prinzen Max kommen.

* Mülhausen, 12. März. (Der Beschluß des Gemeinderats) betreffend die Unterstützung der streikenden und ausgesperrten Arbeiter ist, wie die „Mülhauser Bürger-Ztg." schreibt, vom Bezirks-Präsidium beanstandet worden.

* Hagen, 12. März. (Das Wahlkomitee der nationalliberalen Partei) im Wahlkreise Hagen-Schwelm beschloß, den Freisinnigen ein Zusammengehen bei den Ersatzwahlen für den Landtag und den Reichstag vorzuschlagen, und zwar derart, daß die Freisinnigen die Kandidatur Moldenhauers für den Landtag, die Nationalliberalen die Kandidatur Crügers für den Reichstag unterstützen. Nach einstündiger Programmrede wählte man Moldenhauer einstimmig als Landtags- und eventuell als Reichstagskandidaten.

* Wilhelmshaven, 12. März. (Der Kaiser) verließ nach 3 Uhr das Kasino und begab sich an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II."

Ausland.

* Schweiz. (Der Bundesrat) wählte den bisherigen Generalkonsul in Yokohama Dr. Ritter zum Gesandten in Tokio.

* Frankreich. (Der Munizipalrat von Paris) wählte den Radikalen Chautard mit 42 von 76 abgegebenen Stimmen zu seinem Präsidenten.

* Norwegen. (Die Sommerpläne des deutschen Kaisers). „Politiken" läßt sich aus Drontheim melden, daß die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Haakon nach der Krönung des letzteren erfolgen werde, und zwar in Molde, von wo aus beide Monarchen das nach dem Brande von 1904 neuerstandene Aalesund besuchen würden.

* Rußland. (Graf Witte) beantragte in einer Denkschrift an den Zaren die vollständige Aufhebung der Todesstrafe, im besonderen trat er für die Aufhebung des Todesurteils gegen Leutnant Schmidt, dem Führer des Aufstandes in Sebastopol, ein, was der Zar jedoch ablehnte. Die Schritte Wittes sind angeblich durch Justizmorde, die in letzter Zeit bei dem beschleunigten Verfahren des Standrechtes mehrfach vorgekommen sein sollen, veranlaßt worden. — Die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, die Regierung beabsichtige, den Posten des Vizekönigs im Fernen Osten wiederherzustellen, und für diesen Posten sei der General Grodekow ausersehen, beruht auf Erfindung; in Regierungskreisen ist diese Frage nicht aufgeworfen worden.

* Argentinien. (Die vorgestrigen Wahlen) zur Kammer der Abgeordneten sind vollständig ruhig verlaufen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. März.

* Ernannt wurde an Stelle des verstorbenen Oberstaatsanwalts Geiler der Großh. Erste Staatsanwalt am Landgericht Karlsruhe, Ernst Duffner, zum Oberstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht unter gleichzeitiger Uebertragung der Funktionen eines Ratsmitglieds im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

* 2. juristische Staatsprüfung. Auf Grund der im Frühjahr 1906 abgehaltenen 2. juristischen Staatsprüfung sind folgende Rechtspraktikanten zu Referendären ernannt worden: Lothar Barck aus Danzig, Dr. Rudolf Bauer aus Karlsruhe, Dr. Walther Bebert aus Karlsruhe, Hugo Beisinger aus Bruchsal, Ed. Bittler aus Kreuzlingen, Friedrich Bräuninger aus Drais b. Mainz, Dr. Emil Denkle aus Gmünd, Dr. Hermann Fecht aus Bretten, Dr. Richard Fleuchaus aus Adelsheim, Dr. Richard Gönner aus Tauberbischofsheim, Erwin Gündert aus Dürrheim, Josef Hollerbach aus Offenburg, Dr. Karl Jordan aus Mannheim, Joseph Kanber aus Pforzheim, Alfred Köhler aus Breisach, Dr. Franz Künstle aus Schutterwald, Dr. Robert Lindmann aus Mannheim, Dr. Wilh. Meier aus Karlsruhe, Eugen Meyer aus Freiburg, Franz Moy aus Schönau, August Müller aus Muggensturm, Edwin Müller aus Lauerbach, Friedrich Pudel aus Mannheim, Karl Rade aus Schönau, Adolf Rees aus Herbolzheim, Friedrich Rosenfeld aus Mannheim, Robert Ruoff aus Karlsruhe, Dr. Robert Schlesinger aus Mannheim, August Schneider aus Mannheim, Karl Stehberger aus Mannheim, Bertold Stehr aus Offenburg, Wilhelm Stößer aus Eutingen, Hermann Welte aus Mundelfingen, Karl Wiedemann aus Stuttgart, Ludwig Wipfler aus Heidelberg, Dr. Bruno Ziegler aus Karlsruhe.

MARCHIVUM

* **Der Jungliberale Verein Mannheim** lädt auf Mittwoch, 14. März, 9 Uhr abends, zu einer Versammlung im obern Saale des Restaurants „zum Karl Theodor", O 6, 2, ein. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht über die Landesversammlung in Pforzheim; 2. Besprechung des städt. Voranschlages. Referent: Stadtverordneter Rechtsanwalt Karl Klein. Im Hinblick auf die interessante Diskussion, die sich namentlich zum zweiten Punkt der Tagesordnung entwickeln dürfte, ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

* **Konstituierung der Landesabteilung Baden—Pfalz des Bundes der Industriellen.** Gestern nachmittag konstituierte sich in Anwesenheit zahlreicher hiesiger und auswärtiger Mitglieder des Bundes der Industriellen eine Landesabteilung Baden-Pfalz. Im Namen des Gesamtvorstandes begrüßte Herr Dominikus-Berlin die Erschienenen. Der Generalsekretär des Bundes, Herr Dr. Wendlandt, verbreitete sich in einem interessanten Vortrage über die Aufgaben und Ziele des Bundes unter spezieller Behandlung der bereits bestehenden Interessenvertretungen, während Herr Sekretär Dr. Mieck die mannigfachen Aufgaben beleuchtete, die der Landesabteilung harren. Zum Vorsitzenden der Landes-Abteilung wurde Herr Direktor Hoffmann-Friedrichsfeld per Akklamation gewählt, zu Stellvertretern die Herren Direktor Artmann, Ludwigshafener Walzmühle, Direktor und Handelskammerpräsident Schott-Heidelberg und Bermo Danziger, Direktor der Unionwerke A.-G., zu Schriftführern die Herren Konsul Direktor Melchers, Karl Rosenfeld, i. F. Rosenfeld und Hellmann, und Direktor Karl Kraher, i. F. Fettsäure- und Glyzerinfabrik. Zwei Vorstandsstellen wurden unbesetzt gelassen, um es der pfälz. Industrie zu ermöglichen, in den Vorstand noch zwei Vertreter zu entsenden. Außerdem wurde den Bezirksvereinen das Recht eingeräumt, bis zu drei Beisitzer in den Vorstand zu entsenden. (Ausführlicher Bericht folgt.)

* **Jüdisches Kinder-Purimfest.** Auch in diesem Jahr soll wieder ein großes Kinderfest abgehalten werden. Seit mehreren Wochen sind ein Damenkomitee und einige Künstler von Beruf eifrig damit beschäftigt, für die Kinder Vergnügungen vorzubereiten, die sie in Erinnerung an das vorjährige Fest sehnsüchtig erwarten. Wir wünschen, daß der Erfolg des Festes den Bemühungen entspricht, und daß die leuchtenden Kinderaugen die Mitarbeiter für die viele Mühe entschädigen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat im Abendblatt.

* **Jüdischer Vortrags-Verband.** Das dieswöchentliche Referat wird das Thema: „Schiller'sche Ideen im Lichte des Judentums" behandeln. Die interessante Materie wird wohl eine rege Diskussion zeitigen, zu der gerne jedermann Gelegenheit gegeben wird. Der Vortrag findet im Saale der Loge C 4, 12, abends 8½ Uhr, statt.

* **Die künftige Religion.** Wir verweisen nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Kasinosaal stattfindenden letzten der religionswissenschaftlichen Vorträge Dr. Horneffers: „Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums". An den Vortrag wird sich eine Diskussion anschließen.

Aus dem Grossherzogtum.

* **Bretten**, 11. März. Abg. Freiherr v. Mentzingen überfuhr gestern mit seinem Automobil in Flehingen ein Kind, das tot auf dem Platze blieb. Herr v. Mentzingen ist nach der „B. Pr." in der ganzen Gegend als Schnellfahrer gefürchtet; der Volksmund nennt ihn nur den „Gänstod", weil schon manche Gans unter dem Fuhrwerk des Freiherrn ihr Leben lassen mußte.

sch. **Freiburg**, 10. März. Herr Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des Pfennigblattes Joseph Lauber ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

* **Kleine Mitteilungen aus Baden.** Ueber Heidelberg entlud sich Samstag vormittag ein Gewitter, bei dem der Blitz in einen Wagen der Straßenbahn Heidelberg-Wiesloch schlug und die Sicherung zerstörte. Der Wagen mußte in die Reparaturwerkstätte überführt werden. Ebenso wurde ein Schornstein des Zementwerkes Leimen vom Blitz getroffen und leicht beschädigt. — In Schriesheim wurde Freitag abend das siebenjährige Töchterchen des Nikolaus Mehl von einem schwer beladenen Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — In Ketsch siegte bei den am Freitag stattgefundenen Bürgerausschußwahlen der 3. Klasse die Liste der Sozialdemokraten mit durchschnittlich 85 Stimmen über die Liste des Zentrums und des katholischen Arbeitervereins, auf welche durchschnittlich 40 Stimmen entfielen. — Der Bürgerausschuß von Lahr hat angesichts der Aussichtslosigkeit der Verwirklichung des Vorschlages, die Hauptbahn Karlsruhe in einer Kurve näher an Lahr vorbeizuführen, beschlossen, keine weiteren Schwierigkeiten dem Ankauf der Nebenbahn Lahr-Dinglingen zu bereiten. Der Beschluß wünscht indessen eine Anschlußkurve nach Kippenheim, damit auf diese Weise Lahr zu einer Station der Hauptbahn wenigstens für Lokalzüge gemacht werde. — Von einem Zögling der Wieslacher Winterschule wurde bei Eichtersheim an der Oestringer Straße ein herrenloses Fuhrwerk angehalten, das auf das Geleise geraten und ohne Zweifel ein schweres Unglück verursacht hätte, da bereits ein Zug nahte. Auf der Straße gegen Oestringen fand man den Besitzer des Fuhrwerks, den Landwirt Lutz von Eichtersheim, in den letzten Zügen liegend. Er war in den Hardtwald gefahren, um Holz zu holen, und war jedenfalls vom Wagen gestürzt. Bis man Lutz nach Hause brachte, war er eine Leiche. Er hatte sich das Genick abgestürzt.

Sport.

* **Fußball.** Eine große Ueberraschung brachte am Sonntag in Darmstadt das Entscheidungswettspiel in der Nordkreismeisterschaft der 2. Klasse, Offenbacher Kickers I. gegen Mannheimer F.G. Union II. Die Offenbacher Mannschaft, die allgemein für die beste gehalten wurde und deren Spieler an Größe, Körperstärke und gutem Einzelspiel den Mannheimern bedeutend überlegen waren, mußte sich, nachdem sie mit dem Winde spielend zuerst mit 2:0 gewonnen hatte, eine schwere Schlappe von 7:2 Goals aufhängen lassen. Diesen ungeahnten Erfolg hat die Union der guten Verteidigung wie auch dem guten Zusammenspiel und dem blitzschnellen Vorgehen ihrer Stürmerreihe zu verdanken, deren Eifer auch mit großem Beifall von Seiten der zahlreichen Zuschauer belohnt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Philharmonische Verein bittet uns, darauf aufmerksam zu machen, daß das heute abend stattfindende Konzert um 8 Uhr beginnt.

Der Kunstsalon Just Schiele-Mannheim, Kunststraße, bringt, wie man uns schreibt, vom 17. d. Mts. bis zum 16. April incl. die im Januar in der Münchner Secession ausgestellte sehr interessante und reichhaltige Kollektion des kürzlich verstorbenen Tiermalers Prof. Viktor Weishaupt zur Ausstellung. Weishaupt, ein geborener Münchner, studierte unter W. Diez daselbst und bekleidete nach längerem Aufenthalte im Auslande zuletzt an der Kunstschule in Karlsruhe eine Professur.

Hochschulnachrichten. Der außerordentliche Professor Dr. med. Alfred Denker-Erlangen wurde zum ordentlichen Professor der Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde sowie zum Direktor der Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkranke in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt. Prof. Denker hat erst kürzlich einen Ruf als ordentlicher Professor der Ohrenheilkunde an der Akademie für praktische Medizin in Köln an Stelle von Geheimrat Prof. Dr. Walb abgelehnt.

Wilhelmine v. Hillern, die bayerische Dichterin, feierte am 11. März ihren siebzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß erhielt sie, wie aus München gemeldet wird, vom Prinzregenten die Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, 13. März: „Alt-Heidelberg." — Mittwoch, 14., nachm.: Schülervorstellung bei ermäßigten Preisen: „Jungfrau von Orleans." Abends: „Journalisten". — Donnerstag, 15.: „Prinz Friedrich von Homburg". — Freitag, 16.: „Lumpaci Vagabundus". — Samstag, 17.: Neu einstudiert: „Judith". — Sonntag, 18., nachm.: Frankfurter Dialektstücke: „Der alte Bürgercapitain", „Der rote Schornsteinfeger", „Dodgeschosse". Abends: „Lumpaci Vagabundus". — Montag, 19.: „Judith".

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 13. März: „Tannhäuser". — Mittwoch, 14.: „Die Schützenliesel". — Donnerstag, 15.: „Violetta". („La Traviata".) — Freitag, 16.: Geschlossen. — Samstag, 17.: „Der Evangelimann". — Sonntag, 18., nachm.: „Frühlingsluft". Abends: Zum ersten Male: „Flauto solo". Hierauf: zum ersten Male: „Sylvia" (Ballett). — Montag, 19.: „Der Troubadour". — Dienstag, 20.: Erstes Gastspiel der Königl. Sächs. Kammersängerin, Frau Erika Wedekind: „Der Barbier von Sevilla". (Rosine — Frau Erika Wedekind.) — Mittwoch, 21.: Zweites und letztes Gastspiel Erika Wedekind: „Die lustigen Weiber von Windsor". (Frau Fluth — Erika Wedekind.)

Der Göttinger Hochschulstreit ist, wie von dort gemeldet wird, am Freitag endgültig erledigt worden. Die akademischen Behörden genehmigten den Ausschuß des Studentenverbandes, umfassend sämtliche nichtkonfessionellen Korporationen, ferner Nichtinkorporierte, welche die Grundsätze des Verbandes deutscher Hochschulen anerkennen.

Helen Keller, die bekannte blinde und taubstumme Amerikanerin, soll nach einer Depesche aus Boston schwer erkrankt sein.

Prozeß gegen Pfarrer Gaisert wegen Verleitung zum Meineid.

I.

Ch. Waldshut, 12. März.

Unter außerordentlich starkem Andrang seitens des Publikums begann heute vormittag vor der Strafkammer Waldshut die Verhandlung gegen den katholischen Geistlichen Pfarrer Gaisert von Gündelwangen wegen Versuchs der Verleitung zum Meineid. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Kuenzer, die Verteidigung liegt in Händen der Rechtsanwälte Siebert-Waldshut und Bechler-Offenburg. Den Vorsitz führt Landgerichtspräsident Kern, als Beisitzer fungieren Landgerichtsräte Straub, Dr. Homburger, v. Freydorff und Amtsrichter Brugge.

Der Angeklagte ist geb. 21. Aug. in Lautenbach, seit 4 Jahren katholischer Geistlicher in Gündelwangen. Geladen sind 10 Zeugen wie eine Reihe von Sachverständigen. Die Anklage hat zum Gegenstand den am 7. Jan. 1906 an Malermeister Kramer gerichteten Brief:

Geehrter Herr Kramer!

Nächsten Mittwoch wird hochnotpeinliche Untersuchung sein von wegen meiner staatsgefährlichen Wahlagitation. Ihr Name steht unter dem Wahlprotest. Sie können sich dafür bedanken bei den roten Brüdern in Bonndorf. — Sollten Sie befragt werden, was ich zu Wirt Faller im neben anstoßenden Kontor gesagt habe, um ihn zur Wahl aufzumuntern, während Sie mit Ihren Leuten in der Wirtsstube zu Mittag gegessen haben, so können Sie dem Fragesteller und Untersuchungsrichter ruhig sagen: „Ich habe nicht darauf geachtet; Was der Pfarrer von Gündelwangen mit seinen Leuten verhandelt, geht mich nichts an. Ich habe zu Mittag gegessen und meine Aufmerksamkeit war auf dieses Geschäft hingerichtet." — Damit ist die Sache für Sie abgetan.

Mit freundl. Gruß

M. Gaisert, Pfarrer.

Gündelwangen, 7. Jan. 1906.

Der Brief charakterisiert sich als ein Verbrechen aus Paragr. 159 R.-Str.-G.-B. Nachdem die Zeugen abgetreten sind, findet zunächst

die Vernehmung des Angeklagten

statt. Dieser sagt halb flüsternd etwa folgendes aus: Am 19. Okt., dem Wahltage, sei er auch in die Wirtschaft Faller's in Gündelwangen gegangen, dort habe er Faller gefragt, ob er schon gewählt habe. Die Wahl ging vorüber und ich dachte an nichts mehr. Von dem Wahlprotest erfuhr ich durch den Oberamtsrichter Wittemann brieflich, und ich erfuhr auch die Namen, die unter dem Wahlprotest standen. Auch Kramer stand darunter. Ich erinnerte mich, daß dieser am 19. Oktober in der Faller'schen Wirtschaft saß. Ich beauftragte den Vikar Fehrenbach, den Kramer zu fragen, wie sein Name unter den Protest komme. Weiterhin erfuhr ich auch durch Wittemann, daß die 2. Kammer beschlossen habe, Erhebungen anstellen zu lassen. Fehrenbach ist zu Kramer gegangen, dieser hat ihm gesagt, er wisse nicht, wie sein Name unter den Wahlprotest komme, es tue ihm das leid. Es hat mich gefreut, als ich das hörte, da dieser den ganzen Winter im Pfarrhaus arbeitete. Ich wollte dem Kramer, als ich an ihn den Brief schrieb, nur den Weg zeigen, wie er ohne Sünde aus der Wahlaffaire herauskommen könne. Ich glaubte Kramer einen Gefallen zu tun, wenn ich ihm sage, wie er sich bei einer Vernehmung verhalten solle. Ich schrieb ihm, daß er sagen könnte, er habe von dem Gespräch im Nebenzimmer bei Faller nichts gehört. Ich war davon überzeugt, daß dies den Tatsachen entspreche. Ich nahm an, Kramer würde, wenn er vorgeladen würde, das sagen, was gewesen ist, nämlich daß er nur zu sagen wisse, daß Pfarrer Gaisert in die Wirtschaft von Faller gekommen sei, mit Faller redete, daß aber er (Kramer) nichts gehört habe. Auf Befragen des Vorsitzenden gibt der Angeklagte an, daß Kramer ein Verwandter ist eines ihm (Gaisert) befreundeten Geistlichen. Weiter gibt der Angeklagte an, daß in der Zwischenzeit bis zur Vernehmung auf dem Rathause er mit Kramer nicht verkehrt habe, ebensowenig als dies in seinem Auftrage der Vikar Fehrenbach getan hat. — Präs.: Zu welcher Zeit haben Sie den Brief geschrieben? — Angekl.: Ich glaube es war nach dem Nachmittagsgottesdienst. — Präs.: Können Sie sich nicht erinnern, daß Sie nach oder während der Unterredung mit Faller diesem einen Handschlag gaben? — Angekl.: Ich kann mich nicht besinnen. — Präs.: Sie hätten doch an Kramer nichts zu schreiben brauchen, wenn Sie annahmen, daß er nichts von der Unterredung bei Faller gehört hat. — Angekl.: Das war meine Kopflosigkeit. — Präs.: Sie haben gewußt, daß Kramer vereidigt wird? — Angekl.: Nein. — Präs.: Sie haben aber in der Voruntersuchung gesagt, daß Sie gewußt haben, daß Zeugen vereidigt würden. — Angekl.: Das war meine Kopflosigkeit; ich habe da überhaupt viel Blech geschwätzt. (Heiterkeit.) — Der Angekl. gibt weiter an, daß er Kramer nur aus der Verlegenheit, als Zeuge auftreten zu müssen, herausbringen wollte. — Der Präsident fragt nun wegen der Vorgänge bei der Vorladung Gaiserts, die durch einen Wachtmeister erfolgte. Der Angekl. gibt an, er sei, als er sich im Nebenzimmer ankleiden wollte, vom Wachtmeister überrascht worden. Er sei sich wie ein Stärkling vorgekommen. Auf dem Rathaus wurde ich zunächst darüber vernommen, ob ich das Gesetz von 1874 verletzt habe. An die Unterredung mit dem Staatsanwalt weiß ich mich nicht mehr zu erinnern. Ich bin sehr konsterniert gewesen, daß, als ich den Staatsanwalt fragte, was denn eigentlich los ist, dieser meine Worte zu Protokoll nehmen ließ. Der Staatsanwalt sagte zu mir: Herr Pfarrer sagen Sie die Wahrheit, sonst lasse ich Sie heute abend noch verhaften. — Staatsanwalt: Von der Verhaftung ist erst nach 8stündiger Einvernahme die Rede gewesen; ich hatte ja das Bestreben, den Angeklagten möglichst gut zu behandeln; ich habe auch dem Angekl. immer gestattet, das Protokoll selbst diktieren zu können, was sonst nicht geschieht. — Angekl.: Ich hatte das Empfinden, daß der Staatsanwalt den Pfarrer von Gündelwangen hinter Schloß und Riegel bringen wolle. Daran, daß erst nach 8 Stunden Einvernahme die Verhaftung angedroht wurde, kann ich mich nicht erinnern. Dagegen kann ich mich erinnern, daß gleich bei Beginn der Staatsanwalt mir mit Verhaftung gedroht hat und das ist mir ganz auf die Nerven gegangen. — Der Angekl. gibt auf Befragen an, daß Vikar Fehrenbach vor der Einvernahme gesagt hat, daß Zeugen schwören müssen, was er aber bezweifelte. Dann aber hat mich ein Zweifel beschlichen, und ich bin am Tage vor der Einvernahme Fallers zu diesem gegangen und habe gesagt: „Herr Faller, Sie müssen morgen wahrscheinlich schwören, sagen Sie die Wahrheit." — Staatsanwalt: Der Angekl. hat heute seine Verteidigung ganz geändert. — Auf Befragen gibt der Angeklagte an, er habe nicht gewußt, daß Zeugen vereidigt werden, er habe überhaupt keine Ahnung vom gerichtlichen Verfahren. — Staatsanwalt: Nach welchem Werke haben Sie Moraltheologie studiert? — Angekl.: Nach dem Werke von Räßin.

Hierauf beginnt die

Vernehmung der Zeugen.

Oberamtmann Kapferer (kath.): Ich hatte den Auftrag vom Ministerium, als Wahlkommissär über die Punkte, welche Anlaß gaben zum Wahlprotest, Erhebungen anzustellen. Pfarrer Gaisert soll in Gündelwangen wie in Holzschlag von Haus zu Haus gegangen sein, um zur Wahl aufzumuntern oder von der Wahl abzuhalten. Am 10. Januar habe ich auf dem Rathaus zu Gündelwangen auch den Pfarrer Gaisert vernommen. Er gab in scharf formulierter Weise seine Antworten. Er bestritt zuerst, daß es richtig sei, daß er von Haus zu Haus ging; in einem Drittel der Häuser sei er nicht gewesen; ferner bestritt er entschieden, sein geistliches Amt mißbraucht zu haben. — Staatsanwalt: Welchen Eindruck haben Sie bei der Einvernahme Gaiserts von diesem erhalten? — Zeuge: Ich hatte den Eindruck, daß Gaisert sich das, was er aussagte, vorher überlegt hatte; seine Aussagen waren sehr scharf präzisiert. Befremdet hat mich die Art und Weise, wie Gaisert sich über die Leute aussprach, welche unter dem Wahlaufruf standen. Er sprach von roten Brüdern und ich glaube auch von Kerls. Ich habe es zurückgewiesen, solche Ausdrücke gegen die Unterzeichner des Protestes zu gebrauchen, da sich unter diesen auch großh. Beamte befanden. Befremdet hat mich auch, daß Gaisert seine Wahlagitation damit zu rechtfertigen suchte, daß er doch an einem schönen Tage spazieren gehen könne und er auch als Staatsbürger das Recht habe, andere zur Wahl anzuhalten, und daß Gaisert die Aeußerung tat, er sage das, damit die Herren in Karlsruhe etwas zu lachen hätten. Mir kam eine solche Aeußerung sehr frevel vor. — Staatsanwalt: Welchen Eindruck hat der Wirt Faller auf Sie gemacht? — Zeuge: Der Wirt Faller schien in seinen Aussagen sehr zurückhaltend zu sein. Ich habe mich später bei maßgebenden Persönlichkeiten erkundigt und gehört, daß Faller ein Mann sei, der auf beiden Achseln Wasser trage. — Pfarrer Gaisert: Es ist meine Art, mich etwas gehen zu lassen, so ist es der Fall bei der Aeußerung, daß es gerade ein schöner Tag gewesen sei. Ich wollte garnicht leichtfertig urteilen über die Erhebungen, sondern es war ein kleiner Scherz, wenn ich sagte, daß die Herren in Karlsruhe etwas zu lachen haben sollten. — Zeuge: Abends habe ich den Malermeister Kramer vernommen. Kramer ließ ich nochmals wegen des Briefes kommen, den er bei seiner ersten Vernehmung nicht bei sich hatte. Ich sagte, daß nach dem Inhalte des Briefes die Sache noch weitere Folgen haben könne. Kramer übergab mir den Brief, da er an diesem kein Interesse habe. Kramer gab mir den Brief freiwillig, obwohl ich ihn auf event. geschäftliche Schädigungen aufmerksam machte. — Der Staatsanwalt fragt den Angeklagten, ob er nicht auch vor ihm unziemliche Bemerkungen gemacht habe über die Unterzeichner des Wahlprotestes und er den Staatsanwalt gebeten habe, diese Bemerkungen nichts ins Protokoll zu bringen. — Angekl.: Ich erinnere mich nicht, solche Aeußerungen gemacht zu haben.

* * *

Ch. Waldshut, 12. März. Der Staatsanwalt beantragte für Gaisert ein Jahr Zuchthaus; der Verteidiger plaidierte auf Freisprechung. Urteilsverkündigung morgen nachmittag 4 Uhr.

Die Revolution in Rußland.

* Warschau, 12. März. In dem hiesigen Kriminalgefängnis kam es heute zu einer Revolte. Militär stellte die Ordnung wieder her; hierbei wurden einige Sträflinge durch Gewehrschüsse verwundet.

* Petersburg, 12. März. Der Petersb. Tel.-Ag. sind folgende Meldungen zugegangen:

Tiflis. Der Polizeichef ließ während seiner Rundreise durch die Provinz Kutais 150 Personen in Freiheit setzen. Bezüglich 300 anderer, die wegen Teilnahme an dem Eisenbahnstreik oder an den Unruhen festgenommen sind, beauftragte er die Gendarmerieoffiziere, schleunigst Untersuchungen anzustellen.

Minsk. Das Bezirksgericht in Bobroisk urteilte 28 Soldaten des Strafbataillons ab, die sich des Versuchs der Meuterei schuldig gemacht haben. 13 wurden zum Tode, die übrigen zu 20, 15 oder drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Berditschew. Bei dem Advokaten Fuchs wurde eine Bombenfabrik entdeckt. Es wurden neun fertige Bomben vorgefunden.

* Odessa, 12. März. In dem Dorfe Romanowska wurde ein Eigentümer von einer Anzahl Individuen unter Androhung der Todesstrafe aufgefordert, Geld herbeizuschaffen. Als ein von dem Anschlag benachrichtigter Polizeibeamter hinzueilte, schossen die Mitglieder der Bande auf ihn und verwundeten ihn. Bei ihrer Verhaftung erklärten sie, kommunistische Anarchisten zu sein.

* Lodz, 12. März. In Strykow bei Lodz kam es heute zu einer Schlägerei religiös-fanatischen Charakters, wobei Anhänger der Sekte der Mariaviten fünf ihrer katholischen Gegner töteten.

* Moskau, 13. März. Mitglieder des Adels beschlossen die Einberufung eines internationalen Adels-Kongresses, um den Adel mit Rücksicht auf die Wohlfahrt des Landes und zum Schutze der traditionellen Interessen des Adels zu vereinigen.

* Helsingfors, 13. März. In einer von 1500 Personen besuchten Versammlung der konstitutionellen Arbeitervertreter wurde einstimmig beschlossen, sich nicht dem allgemeinen Ausstand anzuschließen, wenn in diesen auch von den sozialdemokratisch gesinnten Mitgliedern des Bureaus der Arbeiterpartei eingetreten werden sollte. Der Ausstand erscheint an-

MARCHIVUM

gesicht der allgemeinen Gegnerschaft der Arbeiter gegen die Agitation jenes Bureaus unwahrscheinlich.

Die Marokkokonferenz.

(Siehe Artikel. D. Red.)

* Algeciras, 12. März. Nachdem die im Laufe des gestrigen Tages und heute Vormittag abgehaltenen Kommissionsberatungen der gehegten Erwartung, dem Plenum morgen einen einheitlichen Entwurf der Bank und der Polizeiorganisation vorlegen zu können, nicht entsprachen, wurde die für morgen anberaumte Plenarsitzung aufgeschoben, um einen weiteren vorbereitenden Gedankenaustausch und eine etwaige Ergänzung von Instruktionen zu ermöglichen. Heute Nachmittag findet eine zweite Kommissionssitzung statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Kaiserslautern, 13. März. Großfeuer zerstörte in der vergangenen Nacht die Fabrikräume der Möbelfabrik Christoffel, die Möbelspezialfabrik Weiß u. Hildebrandt und die Posamentiererei Rau. Die Feuerwehr war machtlos und mußte sich auf den Schutz der anstoßenden Möbelfabrik Eckel beschränken.

* Straßburg i. E., 12. März. Der Wach- und Schließmann Wolff wurde nachts in die Ill geworfen und ertrank.

* Wilhelmshaven, 12. März. Der Kaiser empfing gestern die heimkehrenden Afrikaner.

* Berlin, 12. März. Die „Berliner Korrespondenz" schreibt: Im Verfolg der im Oktober des Vorjahres durch den Kaiser angeregten Zurückziehung der internationalen Besatzungstruppen aus der Provinz Tschili in China ist nunmehr durch Allerhöchste Ordre vom 6. März die Zurückführung der ostasiatischen Besatzungsbrigade unter Belassung eines Detachement in Tschili nach Deutschland befohlen. Letzteres Detachement, 26 Offiziere, 6 Sanitätsoffiziere, 9 Beamte und 700 Mannschaften, besteht aus der Gesandtschaftsschutzwache in Peking in der bisherigen Stärke, und aus einer in Tientsin stationierten Reserve. Die Zurückkehrenden werden Ende April auf dem Lloyddampfer „Neckar" eingeschifft und treffen voraussichtlich in den ersten Tagen des Juni in Bremerhaven ein.

* London, 12. März. Der Nachtzug London-Liverpool ist heute Nacht bei Schneesturm in der Nähe von Stafford teilweise entgleist. Vier Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

* Madrid, 12. März. Im Kongreß gab heute die Regierung das Heiratsprojekt des Königs Alfons offiziell bekannt.

* Madrid, 13. März. Der König und die Königin von Portugal sind gestern Nachmittag hier eingetroffen.

* Dar es Salaam, 12. März. Gestern Vormittag um 10 Uhr traf der Herzog von Connaught an Bord des „Prinzregent" hier ein. Gouverneur Graf Goetzen fuhr zur Begrüßung an Bord des gleichzeitig eingetroffenen englischen Kriegsschiffes „Terpsichore". Um 11½ Uhr kam der Herzog mit Familie und Gefolge an Land, wo er vom Grafen und der Gräfin Goetzen empfangen wurde. Gelegentlich einer Rundfahrt durch die Stadt hielten zwei Inder Ansprachen. Am Abend fand ein Diner beim Gouverneur statt. Morgen früh um 6 Uhr fährt der Herzog nach Sansibar weiter.

Kabinettbildung in Frankreich.

* Paris, 13. März. Infolge der Zusammenkunft, die gestern Abend bei Sarrien stattfand, wird voraussichtlich folgende Verteilung der Ministerportefeuilles stattfinden: Sarrien Ministerpräsidium und Justiz, Bourgeois Aeußeres, Clemenceau Inneres, Poincaré Finanzen, Etienne Krieg, Thomson Marine, Briand Unterricht und Kultus, Barthou öffentliche Arbeiten Post und Telegraphen, Ruan Ackerbau, Leygues Kolonien. Im Laufe der Zusammenkunft wurde auch betr. mehrerer Punkte des Programms des zukünftigen Kabinetts eine Verständigung erzielt, so in der Frage der Inventaraufnahme und der Durchführung des Trennungsgesetzes. Unter den Fragen, die noch zu prüfen sind, befindet sich auch die Syndikatsfrage, in der eine endgültige Entscheidung noch nicht erfolgt ist. Die zukünftigen Minister werden heute Vormittag eine neue Zusammenkunft abhalten. Sie erklären, daß eine Verständigung ziemlich gewiß ist. Sarrien wird heute Abend dem Präsidenten einen Bericht über den Stand der Verhandlungen erstatten.

* Paris, 13. März. In parlamentarischen Kreisen sieht man das Kabinett Sarrien nunmehr als gesichert an und zwar in der bereits mitgeteilten Zusammensetzung. Das Kabinett besteht aus 3 Radikalen, Sarrien, Bourgeois und Ruan, 2 Sozialistisch-Radikalen, Clemenceau und Doumergue, 5 Republikanern der demokratischen Linken, Leygues, Barthou, Etienne, Thomson und Poincaré, und einem Sozialisten, nämlich Briand. Die meisten radikalen Blätter sind von dem neuen Kabinett sehr befriedigt und erklären, es sei ein Ministerium, welchem die Spitzen der republikanischen Parteien angehören, deren Namen allein ein Programm bedeuteten. Das Ministerium Sarrien wäre einer starken Mehrheit sicher sein. Nur die „Lanterne" fährt in ihren Angriffen fort und erklärt, daß die Gemäßigten im Kabinet zum mindesten der Zahl nach überwiegen. Die konservativen und gemäßigten Journale meinen, das Kabinet könne nicht lebensfähig sein, denn Sarrien habe Politiker von grundverschiedenen Anschauungen in diesem Kabinette vereinigt.

Die Inventaraufnahme in den französischen Kirchen.

* Paris, 13. März. Dem „Figaro" zufolge hat die Verwendung von Truppen bei den Inventaraufnahmen den Kriegsetat bisher 2 Millionen Franks gekostet.

Das Grubenunglück in Courrières.

* Paris, 13. März. Die Spezialberichterstatter der hiesigen Blätter sprechen in ihrem Telegramm aus Lens der aufopferungsvollen Tätigkeit der deutschen Rettungsgesellschaft das höchste Lob.

Das Grubenunglück in Courrières.

* Courrières, 12. März. Nach den letzten Nachrichten ergibt sich folgende Bahlenzusammenstellung: Angefahren sind auf Grube IV 775 Mann, davon sind 106 gerettet, 669 tot. Auf Grube III sind angefahren 463, gerettet 83, tot 450 Mann. Auf Grube II sind 550 angefahren, 306 gerettet, 244 tot. Im ganzen haben 1788 Bergleute das Leben eingebüßt. Unter ihnen befindet sich auch der Ingenieur der Grubengesellschaft Varrault, der fünf Minuten vor der Explosion in Grube III eingefahren war, dann eine Anzahl Vorhauer, Aufseher und Schüler der Bergbauschule. — 17 Personen sind bei den Rettungsarbeiten in Courrières ums Leben gekommen. Infolge der Schwierigkeit der Rettungsarbeiten sind nur 90 Leichen zu Tage gefördert. Von den aus Schacht 4 geborgenen 39 Leichen sind viele bis zur Unkenntlichkeit entstellt, während die aus den Schächten 2 und 10 herausbeförderten Leichen sämtlich erkennbar waren, da die hier Verunglückten durch Ersticken umgekommen sind. Soweit die Personen festgestellt werden konnten, wurden die Leichen in die Behausung der Angehörigen geschafft. Vor den Gruben kam es zu erregten Szenen, da die Angehörigen zwei Tage auf die Erlaubnis warteten, die Leichen zu besichtigen. Zuletzt machte die Menge einen Angriff auf die Gendarmerie, dem diese aber Stand hielt. Der Führer der Gendarmerie erklärte sich jedoch unfähig, längere auszuhalten, weshalb entgegen den Befehlen die Leute zur Leichenschau zugelassen wurden. Es ereigneten sich entsetzliche Szenen.

* Paris, 12. März. Aus Anlaß des Grubenunglücks von Courrieres sind dem Präsidenten Fallieres Beileidstelegramme zugegangen vom Kaiser und der Kaiserin von Rußland, von den Königen von Spanien und Schweden, dem König der Belgier und dem Lordmayor von England. Der englische und der italienische Botschafter sowie die Gesandten Belgiens, Brasiliens, Serbiens und Bulgariens haben der französischen Regierung das Beileid ihrer Regierungen zum Ausdruck gebracht. — Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute Nachmittag zu Mouvier, um der französischen Regierung aus Anlaß der Grubenkatastrophe in Courrieres das Beileid des Kaisers und der deutschen Reichsregierung auszusprechen. Gleichzeitig überreichte Fürst Radolin namens des deutschen Hilfsvereins 2000 Frncs für die Hinterbliebenen der Opfer des Unglücks. — Der Pariser Stadtrat bewilligte Frs. 25 000 für die Familien der Opfer des Grubenunglücks in Courrieres. — In einer heute hier abgehaltenen Versammlung der Kohlengrubengesellschaften wurde der Beschluß gefaßt, fürs erste die Summe von 200 000 Francs zur sofortigen Verteilung an die Familien der Opfer der Katastrophe nach Courrieres abzusenden.

* Paris, 12. März. Kammer. Präsident Doumer verliest eine Erklärung, in welcher der Trauer über das Grubenunglück in Courrieres Ausdruck gegeben und den Angehörigen der Opfer das Beileid der Kammer ausgesprochen wird. Basly beantragt die Bewilligung von 500 000 Francs Unterstützung für die von dem Unglücke betroffenen Familien. Der Präsident erklärt, er sei der Ansicht, daß man angesichts einer solchen Katastrophe von der Geschäftsordnung abweichen und den Antrag sofort zur Abstimmung stellen dürfe. Der Antrag Basly wird hierauf von den anwesenden 534 Deputierten einstimmig angenommen.

* Lille, 13. März. Der Direktor der „Mines de Billy Montigny" erklärte, daß dank der Hilfe der deutschen Rettungsmannschaften in Courrières jetzt die Räumung der Galerie schneller vorwärts schreiten werde. Ein von diesen mit Leuchtgasapparaten gemachter Versuch führte zu einem sehr günstigen Ergebnis. Um 11 Uhr abends waren die Leute bereits 500 Meter vorgedrungen. Die Leichen wurden von ihnen beiseite geräumt und mit Kalk bedeckt.

Geschäftliches.

Allerseits bekannt bei Husten und Heiserkeit ist die sofortige Wirkung des echten **russischen Knöterichs** der Drogerie z. Waldhorn, **C. H. Ruoff**, D 3, 1.

61988(3)

* Die Hauptniederlage des bekannten Einfuhrhauses Friedr. Carl Ott in Würzburg, das sich seit einem Menschenalter mit der Pflege und dem Verkauf der edelsten Weine Griechenlands befaßt, befindet sich in Mannheim bei Richard Gund, R 7, 27 (Friedrichsring), Telephon 227. Näheres s. Inserat.

Volkswirtschaft.

Grün & Bilfinger, Akt.-Ges., Mannheim.

Zu der am Samstag, den 10. vorgenommenen Aktiengründung der hiesigen Tiefbauunternehmung Grün u. Bilfinger wird uns geschrieben: Die Firma Grün u. Bilfinger ging aus der im Jahre 1880 gegründeten Firma August Bernatz u. Grün hervor. Im Januar 1897 schied Herr Bernatz aus und an dessen Stelle trat Herr Regierungsbaumeister Paul Bilfinger, von welcher Zeit ab das Geschäft unter der Firma Grün u. Bilfinger weiter betrieben wurde. 1897 wurde als weiterer Teilhaber der Bruder des Herrn Paul Bilfinger, Herr Regierungsbaumeister Bernhard Bilfinger als dritter Teilhaber aufgenommen. Der Geschäftskreis der Firma erstreckt sich auf Projektierung und Ausführung von Tiefbauten aller Art und kann die Firma im Laufe ihres Bestehens auf eine stattliche Reihe erstklassiger projektierter und ausgeführter Bauten zurückblicken. In Mannheim kommen an größeren Arbeiten hauptsächlich in Betracht: der Rheinkaibau am Mannheimer Hafen, Erbauung der 1. Neckarbrücke in den Jahren 1889-91, die mit 1. und 2. Preis gekrönten Projekte einer 2. Neckarbrücke, außerdem die Auffüllungsarbeiten der östlichen Stadterweiterung und Ausbau des linken Industriehafenufers. Außerdem war die Firma in den letzten 15 Jahren an den Hafenbauten der Städte Worms, Ochsenfurt, Bingen, Kehl, Ruhrort, Krefeld, Düsseldorf, Bruchhausen a. Rh. und anderen mehr beschäftigt. — Von Brückenbauten sind insbesondere: die Straßenbrücke zu Worms, die Mainbrücke zu Miltenberg, Saalebrücke zu Bernburg, Nahebrücke in Kreuznach, Mainbrücke Schwanheim, Rheinbrücke in Ruhrort-Homberg, die beiden letzteren z. Zt. noch im Bau begriffen, zu nennen. Von den ausgeführten Eisenbahn- und Bahnhofsanlagen sind hauptsächlich zu erwähnen: die Bahnbauten Rastatt, Freiburg und Kreuznach, die Linien Eppingen—Steinsfurt, Bruchsal—Bretten, Gaualgesheim—Münster a. St. Waldkirch—Elzach u. dgl. m., sowie die Bauten der Linien Kappel—Vonndorf, Castellaun—Boppard, welche z. Zt. noch in Ausführung sind. Außerdem führte die Firma noch eine große Anzahl von Auffüllungsarbeiten und sonstigen tiefbautechnischen Wasser-, Straßen- und Kunstbauten, sowie Flußkorrektionen, wie z. B. die Main- und Donauregulierung und dergl. mehr im Laufe ihres Bestehens aus.

Unter gleichartigen Unternehmungen nimmt die Firma Grün und Bilfinger an Ausdehnung die zweite Stelle in Deutschland ein und besitzt ein leistungsfähiges Bauinventar, sowie ein auf der Höhe der modernen Technik stehendes Konstruktionsbureau. Die Gründung der Aktien-Gesellschaft Grün u. Bilfinger vollzog sich unter Mitwirkung der Dresdner Bank. Das Aktienkapital beträgt M. 4 000 000. Die Aktien wurden sämtlich von den Gründern übernommen. Die Einbringung des Geschäftes in die Aktien-Gesellschaft erfolgte zu Buchwerten, sodaß die Grundlage für die weitere günstige Entwicklung des Unternehmens gesichert sein dürfte.

Die in Auftrag habenden Arbeiten im laufenden Geschäftsjahr erscheinen ausreichend, um für das Unternehmen heute schon eine ansehnliche Dividende in Aussicht zu stellen, zumal die Firma mit verschiedenen Auftraggebern zwecks Uebertragung weiterer Bauarbeiten in Unterhandlung steht. Wie bereits mitgeteilt, besteht der Aufsichtsrat aus den Herren: Ingenieur August Grün (Vorsitzender), Direktor Hans Schuster, Berlin (stellvertretender Vorsitzender), Bankdirektor Heinrich Maas, Mannheim, Generaldirektor Dr. A. Rieppel, kgl. Baurat in Nürnberg, Landesbaurat Max Leibbrand in Sigmaringen.

Die Direktion setzt sich zusammen aus den Herren: Regierungsbaumeister Paul Bilfinger, Regierungsbaumeister Bernh. Bilfinger, Kaufmann Wilhelm Fabel, Regierungsbaumeister Emil Böhmler; die beiden letzteren als stellvertretende Mitglieder. Zum Prokuristen wurde der langjährige Maschinentechniker Herr Wilhelm Schaaf bestellt.

Deutsche Bank, Berlin. In der Beilage des heutigen Blattes veröffentlichen wir den Geschäftsbericht des Instituts, auf den wir auch an dieser Stelle hinweisen. Der Bericht äußert sich auch wieder zu den schwebenden allgemein-wirtschaftlichen Fragen, optimistisch zu der russischen, für die er allmähliche Verminderung der Kursverluste des Publikums und bedeutende industrielle Aufträge erhofft, pessimistischer zu der Frage nach der weiteren Konjunktur-Entwicklung in Deutschland: das verflossene Jahr gehörte in wirtschaftlicher Beziehung zu den besten, wobei aber die bevorstehende Erhöhung der Zollschranken fördernd mitwirkte; die deutsche Industrie habe gewaltige Anstrengungen gemacht, um durch Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Arbeitsmethoden und Ermäßigung der Produktionskosten sich auf die erschwerten Absatzverhältnisse vorzubereiten; aber es sei kaum anzunehmen, daß die gesteigerte Prosperität des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den am 1. März in Kraft tretenden Handelsverträgen in gleicher Proportion fortsetzen werde. Namentlich in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland scheine die Kapitalbildung mit der Fülle der Unternehmungen und neugeschaffenen Werte nicht Schritt zu halten, sodaß die Geldverhältnisse dauernde Aufmerksamkeit erheischen würden. Aufmerksam gemacht wird auch wieder auf die Gefahr, die in der Verschleppung der Börsen-Gesetz-Reform namentlich für politisch unruhige Zeiten liegt.

Viehmarkt in Mannheim vom 12. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 45 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 8[illegible]—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 76—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 74—00 M., d) gering genährte jeden Alters 72—00 M. 44 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—70 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 65—00 M., c) gering genährte 00—63 M. 903 Färsen: (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 70—75 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 62—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 60—70 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 46—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 50—55 M. 233 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 27 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—00 M., b) ältere Masthammel 74—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 906 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 80—00 M., b) fleischige 79—00 M., c) gering entwickelte 78—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 00 Ferkel: 00.00—00.00 M., 14 Ziegen: 15—25 M., 26 Zicklein: 3—5 M., 0 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 2198 Stück. Handel mittelmäßig.

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	2.83						
Waldshut	2.33						
Hüningen	2.18	2.15	2.75	2.56	2.86	2.65	Abds. 6 Uhr
Kehl	2.53	2.55	2.72	3.05	2.78	2.77	M. 6 Uhr
Lauterburg	4.92						Abds. 6 Uhr
Maxau	4.94	4.49	4.62	4.92	4.94	4.7[illegible]	2 Uhr
Germersheim	4.47						N.-P. 12 Uhr
Mannheim	[illegible].73	4.44	[illegible].42	4.70	2.91	4.96	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.68	2.32	2.14		2.34		N.-P. 12 Uhr
Bingen	3.43						10 Uhr
Caub	4.09	3.60	3.87	3.87	5.63		2 Uhr
Koblenz	4.61						10 Uhr
Köln	5.50	4.58	4.52	4.31	4.36		2 Uhr
Ruhrort	5.68						6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4.84	4.5[illegible]	4.50	4.81	5.16	5.13	V. 7 Uhr
Heilbronn	1.65	.69	2.10	2.0[illegible]	2.10		V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Er ist um die Ecke im nächsten Laden zu haben und darf auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schont den Anstrich, legt dabei gründlicher und schneller, wie alles andere und heißt Luhns Wasch-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit einer Nachahmung anschmiert, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Rotband. Am roten Band wird Luhns erkannt!

62943

EISENTROPON

für

kränkliche, schwächliche KINDER.

Appetitanregend
wohlschmeckend.

Viele tausend Aerzte verschreiben Eisentropon mit durchschlagendem Erfolg. Dr med. S. in W. schreibt z. B.: Mit Eisentropon habe ich die besten Erfahrungen gemacht und habe ich eine Familie, in der z. Zt. die achte Dose Eisentropon für die Kinder (Schüler) verwendet wird, und zwar mit vorzüglicher Wirkung*).

Eisentropon untersteht einer regelmässigen wissenschaftlichen Kontrolle.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. 100 Gramm-Büchse zur Mk. 1.80. Ausführliche Broschüre über grossartige Erfolge mit vielen ärztlichen Attesten* bei Bezugnahme auf diese Zeitung umsonst und portofrei erhältlich von Trapowerke, Mülheim-Rhein Nr. 18. 4884

*) Die Echtheit der Atteste ist notariell beglaubigt durch Justizrat Pohl, Mülheim-Rhein

Grosses Lager in- und ausländischer Spezialitäten.
Telephon 1754. **Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.**
62484

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218

Nr. 37. Dienstag, den 13. März 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die staatliche Prämiierung von Rindvieh betr.

Nr. 34026 I. An die Bürgermeisterämter u. Stabhaltereien des Bezirks: 77 7

Die diesjährige staatliche Prämiierung von Rindvieh findet voraussichtlich am **Dienstag, 10. April d. Js. in Ladenburg** statt.

Die Bürgermeisterämter u. Stabhaltereien werden beauftragt, dies einstweilen den Rindviehbesitzern in ortsüblicher Weise bekannt zu geben. Weitere Bekanntmachung wird alsbald nachfolgen.

Mannheim, 9. März 1906.
Gr. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Hilfs-Gerichtsvollzieher **Nikolaus Ringel**, Inhaber des Distrikts XXIX, hat sein Geschäftslokal von Riedfeldstraße 25 nach **Rheinhäuserplatz 9 II** hier, verlegt.

Mannheim, 9. März 1906.
Großh. Amtsgericht I.
I. V.:
Schäfer. 7780

Bekanntmachung.

Die Wasserversorgung Feudenheim betreffend.

Nr. 35047 I. Die Hauptstraße in Feudenheim zwischen dem Gasthof „zum Schwanen“ und der kath. Kirche, ist von **Montag, den 12. ds. ab** auf die Dauer von 1 Tagen für den Fuhrwerksverkehr **gesperrt**.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366[10] R.-St.-G.-B. bestraft.

Während der Sperre können die Fuhrwerke die Käferthaler—Moltke—Bismarckstraße benützen. 772

Mannheim, 10. März 1906.
Großh. Bezirksamt:
Freiherr v. Rotberg.

Bekanntmachung.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Feudenheim betr.

Nr. 353831. Im Stalle des Gasthauses „zum Adler“ in Feudenheim ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit ausgebrochen. 7742

Mannheim, 12. März 1906.
Großh. Bezirksamt 3.

Bekanntmachung.

Zugelaufen und bei Wirt **Philipp Dörr**, G 7, 30 hier untergebracht:

Ein rötlicher Schnauzer männlich. Geschlechts. 7790

Mannheim, 6. März 1906.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

In der Strafsache

gegen den Milchhändler **Christian Hettinger** von Merchingen wegen Nahrungsmittelfälschung, hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 20. Februar 1906 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Milchhändler Christian Hettinger von Merchingen in Mannheim wohnhaft wird wegen Vergehens gegen § 11 N. M. G. (fahrl. Verkaufs gefälschter Milch) zur Geldstrafe von **sechzig Mark** für den Fall der Unbeibringlichkeit zur Haftstrafe von zwölf Tagen und zu den Kosten verurteilt.

B. R. W. 7748
gez. Junker.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsform wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Mannheim, 5. März 1906.
Gradenstein,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts X.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M., 10 Uhr vormittags, werden im Hofe des Proviantamts, Landwehrstr. 614, 5 Stück Gemüsekonservenformen, 30 kg Sackflickmaterial, 82 kg altes Eisen und Blech, sowie einige alte Seile meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert. 6713

Proviantamt Mannheim.

Bekanntmachung.

Nr. 1404 I. Der Zimmermeister **Loos in Seckenheim** hat um die Erlaubnis nachgesucht, im Wört am alten Neckardamm auf Gemarkung Seckenheim einen Kalkofen errichten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen sind bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrate hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrats hier zur Einsicht offen. 7741

Mannheim, 10. März 1906.
Gr. Bezirksamt:
Freiherr von Rotberg.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:

1. Seite 80, Keller, Theodor, Schmied in Mannheim und Pauline geb. Rebes:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 10. Januar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 81, Pfeiffer, Franz, Straßenbahnwagenführer in Mannheim und Anna geb. Bär:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 17. Februar 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen derselben.

3. Seite 82, Steiner, Jean, Metzgermeister in Mannheim und Elisabethe geb. Rieger:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 19. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart. 7731/39

4. Seite 83, Seyfried, Andreas, Schreiner in Mannheim und Katharina geb. Kaiser:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 10. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 84, Foßhag, Adam, Schmied in Mannheim und Pauline Charlotte geb. Heinrich:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 12. Febr. 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen derselben.

6. Seite 85, Kirsch, Georg, Spenglermeister in Mannheim-Neckarau und Karoline Christine geb. Renwold:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 86, Rüdt, Karl, Kaufmann in Mannheim und Lina geb. Schaufelberger:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. März 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 87, Marx, Jakob, Ziegeleibesitzer in Mannheim und Charlotte geb. Seligmann:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. März 1906 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

9. Seite 88, Joachim, Ludwig, Installateur in Mannheim-Neckarau und Rosa geb. Fenrer:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 5. März 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen derselben, sowie alles Vermögen, welches dieselben durch Erbschaft, Schenkung oder durch einen sonstigen unentgeltlichen Titel erwirbt.

Mannheim, 10. März 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Versteigerungslokal K 3, 17

Möbel und Waren jeder Art werden zum Versteigern angenommen und gewähren 32106

Barvorschuß

Th. Michel, K 3, 17, Tel. 3250.
Jul. Knapp, U 3, 10, Tel. 3036.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:

1. Band I, O.-Z. 96, Firma „Jakob Hirsch jr.“ in Mannheim:
Offene Handelsgesellschaft.
Julius Hirsch, Kaufmann in Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1906 begonnen.

2. Band I, O.-Z. 142, Firma „Isidor Kahn“ in Mannheim:
Reinhard Fuchs in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

3. Band II, O.-Z. 74, Firma „Valentin Sachs“ in Mannheim:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Joseph Hahn übergegangen. Joseph Hahn Ehefrau, Anna geb. Knauer in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

4. Band II, O.-Z. 89, Firma „Gebrüder Kröll“ in Mannheim: Johann Jakob Kröll ist gestorben, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf seine Witwe, Anna geb. Diehl übergegangen. Georg Friedrich Kröll und Robert Peter Kröll, beide in Mannheim sind zu Gesamtprokuristen bestellt und gemeinsam zur Zeichnung der Firma berechtigt.

5. Bd. VIII, O.-Z. 225, Firma „C. Heisler“ in Mannheim:
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Carl Heisler übergegangen.

6. Bd. XI, O.-Z. 117, Firma „M. Kaiser & Geisler“ in Mannheim:
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 6. Februar 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Max Kaiser übergegangen.
Geschäftszweig: Maßgeschäft in Herrenkleidern. 7744/59

7. Bd. XI, O.-Z. 143, Firma „Friedmann & Seumer“ in Mannheim:
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Februar 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Heinrich Friedmann übergegangen.

8. Bd. XI, O.-Z. 177, Firma „Hermann Carl Schmidt“ in Mannheim:
Die Firma ist erloschen.

9. Bd. XII, O.-Z. 9, „Merkur Deutsch-Oesterreich'sches Bankettieren & Commerzhaus Beyer & Co.“ in Mannheim:
Der Firmeninhaber Paul Beyer hat seinen Wohnsitz von Frankfurt a. M. nach Mannheim verlegt.

10. Bd. XII, O.-Z. 47, Firma „Wilhelm Seumer“ in Mannheim, B 2, 13.
Inhaber ist: Wilhelm Seumer, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Papierwarenhandlung.

11. Bd. XII, O.-Z. 48, Firma „Anton Eilensohn“ in Mannheim, Lortzingstraße 31.
Inhaber ist: Anton Eilensohn, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Verlag der „Deutsche Vakanzen-Post, Mannheim“, Verlag der „Internationale Vertreter-Zeitung Mannheim“, Vertrieb patentierter Artikel und Liegenschaftsagentur.

12. Bd. XII, O.-Z. 49, Firma „A. Zellekens“, Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptsitz: 's Gravenhage (Holland).
Inhaber ist: Albert Zellekens, Großkaufmann in 's Gravenhage (Holland). Graf Zellekens in Mannheim ist als Prokurist bestellt (B 6, 22a).
Geschäftszweig: Handel in Steinkohlen und Koks.

13. Bd. XII, O.-Z. 50: Firma „Wilhelm Gehrung“ in Mannheim, Collinistraße 6:
Inhaber ist: Wilhelm Gehrung, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Agenturgeschäft in Kolonial- und Materialwaren.

14. Band XII, O.-Z. 51, Firma: „Heinrich Nöll“ in Mannheim, Friedrich Karlstraße 2:
Inhaber ist: Heinrich Nöll, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung.

15. Bd. XII, O.-Z. 52: Firma „August Klüting“ in Mannheim, Windeckstraße 5:
Inhaber ist: August Klüting, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Loose-, Effecten-Agentur- und Kommissions-Geschäft.

16. Bd. XII, O.-Z. 53, Firma: „E. Cassius & Co.“ in Mannheim.
Zweigniederlassung. Hauptsitz: Cognac (Charente).
Inhaber ist: Louis Eschagaray, Kaufmann in Cognac (Charente). Hugo K. Haber in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Cognacniederlage (B 6, 20).

Mannheim, 10. März 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Arbeits-Vergebung.

Die Ausführung der
1. Zimmerarbeiten
2. Dachdecker- und Spenglerarbeiten (Kupferdeckung)
3. Glaserarbeiten (Eindecken der Glasdächer mittels Glas)

für den **Neubau der Kunsthalle** hier, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. 6796

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 24. März, vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau, Weiderstraße 30, einzureichen, wo auch die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Ebendaselbst sind Angebotsformulare gegen Erlaß der Druckkosten in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 9. März 1906.
Die Bauleitung:
Billing & Stober.

Holz- u. Wellenversteigerung.

Nr. 2610. Am **Mittwoch, den 14. März, vormittags 10 Uhr** versteigern wir aus dem Rheinpolland am Waldpark Neckarau, Schlag 8 und 9 öffentlich an den Meistbietenden

1050 Weidenwellen
75 Ster Weidenholz

Zusammenkunft bei der großen Silberpappel am Ende des Waldparkes Neckarau.

Mannheim, den 6. März 1906.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

Nr. 1318. Die Ausführung von circa **90 lfdm. Backsteinsiel** von 0,60×1,10 m Lichtweite einschließlich der Spezialbauten in der Siemensstraße bei der Porzellan-Manufaktur soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Montag, 19. März 1906, vormittags 11 Uhr

einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, den 9. März 1906.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

T 1, 12 Wegen Umzug T 1, 12

1 hochf. Büffett, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 3 sch. Chiffon., 1 Garderobeschr. Vertikos, (nußb. u. eich.), 2 schöne egale Muschel- u. einz. kompl. Betten, 2 Roßhaarmatr., Federbettung, Wasch- u. Nachttische m. Marm., 1 Kücheneinrichtung, 1 Entree, Auszieh-, Schreib- u. andere Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Tapezier-Zupfmaschine u. Werkzeug, 1 Marktstand, 1 Gaslüster, Bilder u. Spiegel spottbillig tägl. bis 8 Uhr zu haben. 34236

Auktionator Cohen, T 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2283. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim gelegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Eva** geb. **Weickel**, Ehefrau des Privatiers **Philipp Friedrich Kahrmann** in **Sandhofen** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag 26. April 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. November 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie die übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 170, Heft 14, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuch-Nr. 2871, Flächeninhalt 3 a 01 qm Hofraite im Stadtteile 2 tero D 4 Nr. 15.

Hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus (Eckhaus) und Wirtschaftsgebäude mit Giebelaufbauten und Gaupen nebst Balkonanbau; ein vierstöckiger Flügelbau mit Freitreppenvorlage, treibender Hofverbindungswendeltreppe und unterkellerter Hof.

Schätzung 128 060 M.
Hierzu Zubehörstücke im Gesamtwerte von 1908 M.

Mannheim, den 9. März 1906.
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Der Hilfsbeamte:
Schiek, 63023
Referendär.

Arbeits-Vergebung.

Die **Abbrucharbeiten** für die südliche Hälfte des **Kaufhauses** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, 20. März l. Js., vormittags 11 Uhr

auf Zimmer 10 unterzeichneten Amts einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare sind in Zimmer 8 erhältlich. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Zimmer 12 zur Einsicht auf.

Mannheim, 7. März 1906.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. März 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 34242

Möbel aller Art, Ganzfüllungen und Dielen, Leitern, 1 Schneidmaschine, 2 Pferde, 2 Schweine u. A. m. 34243

Mannheim, 13. März 1906.
Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 13. März 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

8 Wanduhren, 1 Schneidernähmaschine, 1 Fahrrad, sowie Möbel verschiedener Arten, im Anschluß auf dem Lagerplatz: Gerüsthölzer und anderes.

Mannheim, 12. März 1906.
Weber II,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 910. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Schriesheim belegenen, im Grundbuche von Schriesheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Friedrich Waidel**, Gastwirt Ehefrau **Susanna** geb. Dreher in Mannheim eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag, den 12. Mai 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Schriesheim versteigert werden. 63031

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Febr. 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie die übrigen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Schriesheim, Band 4, Heft 18, Bestandsverzeichnis I.

Ordn.-Zahl 1, Lfde. Nr. der Grundstücke im BV. I 1, Lagerbuch-Nr. 16b, Flächeninhalt 2 a 32 qm: Hofraite 1 a 91 qm, Hausgarten — „ 41 „

Auf der Hofraite steht:
a) ein 1½stöckiges Wohnhaus mit Scheuerkeller,
b) ein einstöckiger Abtritt, einf. Nr. 16a, andf. Nr. 19 Gewann Ortsetter, Hintergäßchen jetzt Römerstraße.

Schätzung M. 7000.—

Ordn.-Zahl 2, Lfde. Nr. der Grundstücke im BV. I 2, Lagerbuch-Nr. 5001, Flächeninhalt 19 a 54 qm: Ackerland 10 a 62 qm Weinberg 8 „ 92 „ einf. Nr. 5000, andf. Nr. 5002 hat Miteigentum am Nebengrundstück Lgb. Nr. 5001a.

Schätzung M. 1500.—

Heidelberg, den 5. März 1906.
Großh. Notariat IV als Vollstreckungsgericht:
Willibald.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Heddesheim läßt am 67032

Donnerstag, 15. ds. Mts., vormittags 10½ Uhr

im Farrenstall hier

1 fetten Fassel und 1 fetten Schweine-Eber

öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber einladet.

Heddesheim, 12. März 1906.
Bürgermeisteramt:
Lehmann.

Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art, die mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 30780

Ankauf gegen Kassa.
Aufbewahrungsmagazin.
Fritz Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705.

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 32207

bar.

A. Arnold, Auktionator, N 3 11. Telephon 2286.

Bitte.

Unter den diesjährigen Erstkommunikanten befinden sich viele Arme, welche zur Anschaffung ihrer Kleidung einer Beihilfe bedürfen. Ich gestatte mir deshalb die höfliche Bitte um gütige Zuwendung von Liebesgaben, welche es mir ermöglichen, den an mich gestellten Ansuchen zu entsprechen.

Christian,
Alt-Kathol. Stadtpfarrer, L 10, 7.

Stühle werden gut und billig geflochten, dieselben können im Hause abgeholt werden. 6625 . . Schmidt, S 6, 5.

Bitte!

Unter den diesjährigen Konfirmanden befinden sich sehr viele, welche arm sind und zur Beschaffung ihrer Kleidung Unterstützung bedürfen. Da sich deren Eltern an uns um Beihilfe gewendet haben, bitten wir hiermit ergebenst um gütige Zuwendung von Liebesgaben, welche uns in den Stand setzen, diesem Ansuchen entsprechen zu können. Wir bemerken hierbei, daß die erste Konfirmation bereits am 25. März stattfindet. 63720

Die evang. Geistlichen:
Kirchenrat Ruckhaber.
Stadtpfarrer Hitzig.
„ Ahles.
„ Simon.
„ v. Schöpffer.
„ Achtnich.
„ Sauerbrunn.
„ Klein.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung** bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pfg. per Stück) bei uns erhältlich. 60004/15

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 28729

Heinrich Seel
Auktionator
C 2, 24, 3. Stock.

Schwämme, Seifen, Toiletteartikel

Otto Hess
(Inh. Robert Hess)

E 1, 16, 2. Stock nur
und
C 1, 5, Laden
vis-à-vis Kaufhaus
gegr. 1870. — Teleph. 2603.
Erstes u. grösstes Mannheimer Spezial-Parfümerie-Geschäft en gros & en detail.

Schildpatt-Kämme und Schildpatt-Bürsten
in nur prima Stückware, kein minderwertig. geschmolzenes Schildpatt.
Reparaturen prompt und billig. 57444

Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 18, 20, 25, 29, 40 Mk. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben. Verpackung kostenfrei. 2.
Gustav Lustig Berlin S., Prinzenstr. 46
Grösst. Spez.-Gesch. Deutschl.
4350

Verloren.

Eine Halbmond-Broche mit Brillanten gefaßt, in der Nacht von Sonntag auf Montag verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben im **Apollo-Theater.** 34239

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Lebende Zimmer- u. Balkonpflanzen Stück 25 Pfg.

Der Verkauf befindet sich in unserer Haushaltungs-Abteilung im Neubau.

60045

Herm. Schmoller & Co

Trauringe

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten billig die altbekannte Firma

Jakob Kraut

Uhrmacher u. Juwelier

T 1, 3 Mannheim T 1, 3

Keine Filialen, nur Breitestr.

Wein-Etiquetten

stets zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Druckerei

Lehrlingsgesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. April gesucht.

S. Fels,

Mannheim. 34243

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.

Mannheim P 2, 1.

Platz-Vertreter für Mannheim

sucht eine angesehene deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit größerem Inkasso gegen reichliche Provision eventl. auch Gehalt und Spesen. Kautionsfähige Bewerber mit vertragbarer Zeit für Versicherungsgeschäfte mochten sich melden unter R. 953 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 1802

Wirtschaft zu verkaufen.

Gutgehende Gastwirtschaft, verbunden mit Metzgerei, mit guter Kundschaft, große, schöne Lokale, Tanzsaal, 10 Fremdenzimmer, Stallungen, Scheune, Eiskeller, in verkehrsreichem Orte mit Bahnverbindung zu verkaufen. Da vorzügliche Keller vorhanden, dürfte solche für Brauerei als Depot sehr geeignet sein. Solvente Käufer wollen ihre Adressen unter B. D. 125 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg abgeben. 1794

Zu verkaufen:

Ungarischer, braun. Wallach

6jährig, nebst eleganten Berg und Geschirr. Anfragen unt. V. 61065b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1803

Bekanntmachung.

No. 2909. Die Anmeldung derjenigen Knaben und Mädchen, welche an Ostern ds. Js. in die **Bürgerschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **12. bis 17. März** jeweils nachmittags von 2–4 Uhr in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang von der Neckarseite) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürgerschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 13. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten Klassen** aufgenommen, die in der Zeit vom **1. Juli 1899 bis einschließlich 30. Juni 1900 geboren** sind. Kinder, welche nach dem 30. Juni geboren sind, können zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.

Bei der Anmeldung ist sowohl für die hier geborenen, als für die auswärts geborenen Kinder der **Impf- und Geburtsschein** vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Das Schulgeld beträgt für jedes Kind 28 Mk. pro Jahr.

Mannheim, den 3. Februar 1906.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Kleidermacherinnen,

welche die Kosten für wiederholten **Zuschneide-Unterricht** ersparen wollen, können wir Unterzeichnete auf vielfache Anfragen nur dringend empfehlen, eine gute **Fachschule** zu besuchen. Als solche können wir Unterzeichnete bezeichnen die von 6971

J. Szudrowicz, Mannheim, N 3, 15

Frau Riedel Wwe., Offenbach a. M., Göthestr. — Math. Schillinger, Frankenthal.

Läden.

H 1, 1 Neubau H 1, 1

Läden mit Souterrain, mit und ohne Entresol, Dampfheizung, Schaufenster modernster Art per Anfang April zu verm. Näheres bei Carl Tutein K 1, 22, Telefon 409. 62804

P 3, 10 Laden m. Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 6974

Laden mit Wohnung per 1. April z. v. Näheres A 2, 1. 34224

Mietgesuche.

Ingenieur sucht p. 1. April in der Nähe Friedrichsring in bess. Hause vornehm möbliertes Zimmer. Off. mit Preisangabe unter Nr. 6977 an die Expedition.

Zu vermieten.

P 1, 3a III., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Mai evt. Juni od Juli zu vermieten. Näheres P 2, Eckladen oder P 1, 3a, Laden. 34241

3 große Zimmer und Küche mit Zubehör zum Preise von M. 40.— per 1. April zu vermieten. 34238 Näh. Gr. Merzelstr. 23, 2. St.

Schöne 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen

in Friedrichsfeld am Main-Neckarbahnhof in neuerbautem Hause auf 1. April ds. Jahres 1808

zu vermieten.

Annehmbare Preise, gediegene Wohnungen. Näheres am Neubau oder bei Malermeister

J. Stephan, Heidelberg Mittermaierstr. 14.

Möbl. Zimmer

D 5, 3 2 Tr., Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten u. einzelnes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6978

Gemütliches Heim.

Bess. Herr od. Dame findet in gebild. kinderloser Familie schön möbl. Zimmer m. guter Pension bei Familienanschluß in bester Gegend. Off. u. Nr. 098 an die Exped. d. Bl.

Pension a. Friedrichsplatz 5

Telephon 3876, gegen. d. Festhalle schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension mit 1 u. 2 Betten. Näheres 1 Treppe. 6987

Stellen suchen.

Junger Mann, 29 Jahre alt, mit schöner Handschr. u. guten Zeugnissen, einf. u. dopp. Buchführung vertraut, sucht Stellung auf Anwaltsbureau od. sonstigen Posten. Anfangsgehalt 70–75 Mk Monatlich. Offerten unter Nr. 6976 an die Expedition ds. Blattes.

Mädchen aus gt. bürgl. Fam. sucht Stelle als Zimmermädchen od. dergl., womöglich bei kinderlos. Ehepaar. Es wird weniger auf Lohn als ang. Behandl. gesehen. Off. an J. Münch, G 5, 7. 6983

Geldverkehr.

Betriebs-Kapital durch Akzeptaustausch vermittelt reellen Firmen unter X. Y. 4 „Invalidendank" Leipzig.

Mannheim Planken P 3, 14 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

Auf 1. Mai oder früher wird für auswärtige bess. Familie 4872

Wohnung gesucht,

mit 3–4 Zimmer.

Ebenso werden

Geschäfts-Räume

gesucht (150—200 qm) für feines, ruhiges Fabrikgeschäft möbl. m. Schuppen. Off. unt. S. O. 2596 bef. Rudolf Mosse, Stuttgart.

Eine leistungsfähige, süddeutsche

Rolladenfabrik

sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen tüchtigen, bei Architekten u. Baumeistern gut eingeführten

Vertreter

gegen gute Provision. 4871

Offerten erbeten unter Z. 792 F. B. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zum Umzuge

empfehlen:

Zurückgesetzte Teppiche
bis zur Hälfte unter Preis.

Zurückgesetzte Gardinen, Vitogen, Stores, Portièren
mit 10, 20 bis 30% Rabatt.

Linoleum-Reste
hinreichend zum Auslegen von Zimmern, zu ganz ermässigten Preisen. 59471

Linoleumteppiche und Läufer
mit kleinem Schaden unter Preis.

Ciolina & Hahn

N 2, 9. Teppich- u. Möbelhaus N 2, 9.

Wir bitten die Netto-Preise in den Schaufenstern zu beachten.

Sie treffen

die schönsten Neuheiten der Frühjahrs-Saison in

Blousen, Jacketts, Paletots, Mänteln, Costümröcken, garn. Kleider, Unterröcken

von den einfachsten bis allerelegantesten im

Damen-Konfektions-Geschäft

A. Sulzbach, D 2, 9 Planken

Billigstes Spezial-Geschäft

zu Preisen, die man bis jetzt nicht gekannt hat. 6968

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich betroffenen schweren Verluste meines lieben Mannes

Carl Steinbrunn

sage ich Allen, besonders für die vielen Blumenspenden, der zahlreichen Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikars Weisser und den verehrl. Vereinen, Militärverein, Turnverein und Sängerhalle, die ihm die letzte Ehre erwiesen, auf diesem Wege innigsten Dank.

Mannheim, den 13. März 1906. 63033

Frau Marie Steinbrunn.

Unterricht.

Fräulein erteilt Nachhilfeunterricht in Franz., Engl. u. Mathem. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6974

Nachhilfeunterricht erteilt Ober-Secundaner des Gymnasiums. Off. u. H. 6975 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Reklame-Akquisiteure stellt zu hoher Provision ein Spezial-Reklame-Bureau Eugen Zimmermann, Ostseebad Zoppot.

Jüngere **Arbeiterin u. Lehrmädchen** sucht Federn-nähen ges. 6979 U 6, 21, parterre.

Mädchen für häusl. Arbeit des Morg. gesucht. 6973 D 5, 3, 2 Tr. hoch.

Geschäfts-Empfehlung.

Teile hiermit meinen verehrl. Kunden und Gönnern mit, dass ich das seither von meinem Manne betriebene Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde.

Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet 6305

Achtungsvoll

Marie Steinbrunn.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Vermischtes

Tücht. Köchin e. pfiehlt sich bei Festlichkeiten, event. auch zur Aushilfe. Näh. Bockstr. 6, IV.

Tüchtige, zuverl. Monatsfrau empfiehlt sich zur Konfirmation. 6964 Q 7, 23, 4 Stock.

Ein Kind besserer Herkunft wird in gute Pflege genommen. J 7, 17, Hinterh. part.

Ankauf

Komme sofort

nach Empfang einer Karte, zahle hohe Preise für getragene Herren- und Damen Kleider, Militär- u. Beamten-Uniformen, Schuhwaren, Möbel, Betten, Gold- und Silber Tressen, unbrauchbare Zahngebisse, ganze Nachlässe, Partiewaren jeder Art. Komme auch nach auswärts.

Seig, 6912
T 2, 20 (parterre) T 2, 20.

Antiquitäten kauft u. verkauft man am zuverlässigsten, wenn man auf die „Antiquitäten-Zeitung" abonn. Mk. 2.50 pro Vierteljahr. Wirks. Insertionsmittel. Probenummern gratis u. franko vom Verlag Stuttgart, Werastraße 43. 4874

Zu kaufen gesucht. Eine gebr., guterh. Gaslampe od. Lüster f. Eßzimmer, 1 gebr. engl. Waschtisch (Porzellan). Billigste Offerten unt. Nr. 34233 an die Expedition.

Zu kaufen gesucht: Gartenmöbel, Gartenbänke, Turngerüst. Gefl. Offert. unt. A. W. 34239 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gebr., gut erhaltener Benzin-Motor (4–6 Pferdekräfte) gesucht. Wilh. Barth, Baumeister, Oggersheim (Pfalz). 6920

Spann. Wand, gut erhaltene, grosse, zu kaufen ges. Off. m. Preis unt. Nr. 34191 a. d. Exp.

Verkauf.

Haus für Metzgerei oder andere Zwecke geeignet, zu 7½% rentierend mit 3000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Off. erb. unt. Nr. 34208 an d. Exp. d. Bl.

Möbel-Verkauf

M 2, 17. M 2, 17.

In M 2, 17 werden gegen **Baarzahlung** folgende **neue** Möbel spottbillig verkauft: 6953

1 großer **2thür. Spiegelschrank,** mehrere pol. Chiffoniers, 8 prachtvolle Vertikow, 1 Büffet, 2 Ausziehtische, bessere Stühle, zwei Fremdenbetten, mehrere eich. Vorplatzmöbel, 1 Trumeau, 1 Schreibtisch; ferner eine große Partie **bess. Taschendivans, 2 hochfeine Salongarnituren** (je 1 Sofa 2 Fauteuils), Sofa und Salontische, Spiegel, 1 **Chaiselongue;** ferner **zwei hochmoderne Schlafzimmereinrichtungen, 3 bessere Kücheneinrichtungen etc.**
M 2, 17, parterre, links.
Anzusehen von 9–12 und 2–6 Uhr.

Zu verkaufen od. zu vermieten.

In **Mosbach a. N.** gelegenes hübsches **Anwesen,** bestehend aus 2stöckigem Wohnhaus mit 9 Zim. etc. und Zubehör, Stallung u. Remise inmitten eines gut angelegten Zier- u. Nutzgartens mit vielen Obstbäumen. 34193

Vom 1. April d. Js. an beziehbar.

Nähere Auskunft erteilt Architekt **Fleischmann** in **Mosbach.**

Ein kompletter **Gasherd** billig abzugeben. 34234 Rheinvillenstraße 20, part.

Gut erhalt. **Herrenkleider** für starke Figur zu vk. 6919 Eichelsheimerstr. 15, 1 Tr.

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** für Colonialwaren per 1. April zu verkaufen. Näheres M 5, 4. 6921

Büreaubeamter.
Für das Bureau einer **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein **jüngerer Beamter** mit guter Schulbildung, welcher der Stenographie kundig ist und eine flotte Handschrift besitzt zu baldigem Eintritt **gesucht.** Pensionsberechtigung kann zugesichert werden. Offerten mit Gehaltsansprüche sub **F. F. 256** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 1230

Per sofort
ein Bureaugehilfe gesucht mit schöner Handschrift u. an flinkes Arbeiten gewohnt. Offerten mit Ansprüchen u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 6925 an die Expedition.

Feuerversicherung.
Erstklassige Gesellschaft sucht gut eingeführte **Vertreter** gegen hohe Provisionen. Offerten erbeten unter Nr. 6982 an die Expedition.

Jüngerer Kommis,
fleißiger, pünktlicher Arbeiter, stenographiekundig, per 1. April eventl. früher **gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen sub Nr. 34105 an die Exped. erbeten.

Tüncher
gesucht. 34207
Fuhrmann & Hauss, Schulbankfabrik
Frankenthal.

Modistin.
Tüchtige 1. Arbeiterin für Mittelgenre sofort gesucht gegen hohen Gehalt. Offerten an **H. Westheimer & Co.,** Speyer a. Rh. 34239

In der Kurzwaren- und Herrenartikel-Branche erfahr. tüchtige 34211
Verkäuferin
(17 bis 18 Jahre alt u. nicht mehr handelsschulpflichtig) per bald gesucht. Ausführl. Off. m. Gehaltsangabe erbeten unt. Nr. 34211 an die Exped.

Zur Leitung eines Spezial-Geschäftes in Handschuhen und Cravatten in **Heidelberg** wird eine vertrauenswürd. selbständige
Verkäuferin
gesucht. Bedingung: **Kaution.** Englische Sprachkenntnisse bevorzugt. Antritt sofort, spätestens 1. April a. c. 6917 Offerten hauptpostl. M. W. 128 **Heidelberg.**

Mädchen die kochen könn., Hotelzimmermädchen, Allein-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen, sofort und auf 1 April ges. 6960 **Frau Gipper, T 1, 15.**

Ein tücht. zuverl. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1 April gesucht. 34235 Näheres U 1, 18, Laden links.

Lehrlingsgesuche

Bäckerlehrling auf Ostern gesucht. 6916 **Bäcker Sichler,** Seckenheim.

Malerlehrling gesucht. **Leo Dunkel, K 3, 12.**

Wir suchen auf Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus ordentlicher Familie, gegen entsprechende Vergütung.
Hirsch & Co.,
Eisenhandlung, F 2, 5.

Starker Bordverschlag für Laden od. Zim.-Abteil. bill. z. v. 6941 S 6, 26, 2. St., rechts.

Echte italienische Mandoline billig zu verkaufen; daselbst werden Stunden für Mandoline u. Guitare erteilt. K 2, 18 part. 6915

Ladeneinrichtung
für Cigarren- oder derartiges Geschäft passend, noch neu, wird preiswürdig abgegeben. 6914 Näheres in der Exped. d. Bl.

3 Spitzerhündchen zu verk. 6933 **Bellenstr. 43, 4. St.**

Schöner Füllofen u. Zugbudo, billig abzug. **Seckenheimerstr. 34a, III** 6946

Ein selten schöner
Bernhardiner,
mit den besten Eigenschaften eines Hundes verseh. ist zu **verkaufen.** 6950 **Werderplatz 2.**

Zu verkaufen:
Ein wunderschöner **Dobbermann-Pinscher,** 1 1/4 Jahre alt, Rüde, mit Stammbaum u. guter Schulterei; ein weißer **Spitzer,** sowie eine englische **Bulldogge. Mittelstr. 4** bei A. Ritter. 6948

Umzugshalb. zu verkaufen
schönes Linoleum 5×3,20 □ sehr preiswert, **weißer Sportswagen** mit Gummireif, Doppelsitzig, **Kalliage** mit 18 Platten und anderes mehr. 34161 Näheres **L 14, 2,** 2. Stock.

Gut erhalt. eleg. **Kinderwagen** zu verkaufen. **C 3, 2, 2 St.** 6952

Großer Eisschrank
mit umz. für Wirte od. Metzger, bill. zu verk. **K 3, 17,** Lad. 6968

1 Phonograph, 1 gespielt. Piano, Tafelklavier z. lernen, 1 Harmon. abzugeb. L'hafen, Luitpoldstr. 6. 6951

Für Aerzte u. Kutscherei-Besitzer.
1 Glaswagen (Coupee) sowie **1 Zweirad (Break),** beide bereits noch neu, wegen Platzmangel und Entbehrlichkeit billig **zu verkaufen.** 34073 Zu erfragen Rheinhäuserplatz Nr. 9, parterre

Abbruch.
Dachziegel, Fenster, Fensterläden, Türen, Treppen, altes Holz 2c. werden billig abgegeben. 34038 Näh. **Abbruchstelle: Lindenhofstraße 11/13.**

Kinderwagen
und **Bettstellen** in allen Farben, hochfein lackiert, **billiger wie überall im** 34087
Möbellager, S 6, 31.

Stellen finden

Gesucht für hier u. ausw.: Kassenbeamt. (Vertrp.) 2500 M. Filialleiter (3—6000 Mk.) **Buchhalter,** Expedienten, Lageristen, Kontoristen, Verkäufer all. Br. Kommis f. Kontor, Lager u. Reise Einkassierer, Geschäftskutscher Maschinenschreiberinnen Kontoristinnen, Filialleiterinn. Verkäuferinnen aller Branchen Kaufm. tech. Plac.-Bureau **A. Sauerbrey, J 1, 9, II.**

General-Vertretung
für Mannheim und Bezirk von angesehener, bestfundierter Versich.-Anstalt der Kapital-Lebens-Branche mit besonders concurrenzfähig. Einrichtungen an **Herrn aus den besseren Gesellschaftskreisen** zu vergeben, der befähigt und geneigt ist, auch selbst neue Geschäfte zu entrieren. **Auch Nichtfachleute wollen sich melden.** Referenzen erwünscht. Offert. von Bewerbern, die Caution leisten können, sub D. 26 durch die Ann.-Exp. **Heinrich Eisler, Berlin S. W. 19,** erbeten. 6957

Verleger
für fugenlose Steinholz-Fußböden 4873
sofort gesucht.
Angebote mit Lohnanspruch unter **F. L. 80 Hauptpostlagernd Frankfurt am Main.**

Gesucht ein gewandter
Vorzeichner
auf Eisenkonstruktion. 34160 **Werftstraße 15.**

Direktion hiesiger Versicherungsgesellschaft sucht für die Correspondenz-Abteilung zum 1. April cr.
Beamtin
zu engagieren. Bewerberin muß schnelles Diktat fehlerlos stenographisch aufnehmen und Schreibmaschine (möglichst System „Adler") schreiben können, wie über gute allgemeine Bildung verfügen. Offerten mit Gehaltsansprüchen schriftlich unter Nr. 34188 an die Expedition d. Ztg. zu richten.

62889

Der grosse

Haus-Putz

durch den

Vacuum-Reiniger

ist das idealste,
gründlichste u. bequemste Verfahren für die Herrschaft
sowie das schonendste und beste für die Wohnung:
Möbel, Betten, Teppiche, Tapeten, Stukkatur etc.

Die **Anmeldungen** für den **Haus-Putz** vor Ostern werden frühzeitig erbeten.

Jahres-Abonnements zu sehr günstigen Bedingungen

Beste Atteste aus allerersten
Häusern bestätigen die groß-
artigen verblüff. Leistungen des

Vacuum-Reinigers.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig erteilt.

J. Hochstetter

Spezial-Haus für Teppiche, Gardinen, Linoleum.
Tel. 1064 **Tel. 1064**

Mietgesuche.

Möbl. Zimmer sucht junges kinderl. Ehepaar, Nähe Apollotheater. Offert. unt. Nr. 6916 an die Expedition.

Freundl. 3—4 Zim.-Wohn. mit Bad, Magdkammer u. Zubeh. per 1. Juli d. J. von ein. Beamten ohne Kinder gesucht. Offerten mit **Preis** u. Nr. 6912 an die Exp.

Geräumiges leeres **Zimmer** im **Lindenhof** für ältere Dame gesucht. Offert. unt. **H. K. Nr.** 34187 an die Exped. dies. Bl.

Besseres Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer am liebsten im Lindenhof. Offerten erbeten unter **M. Z. 100 Hauptpostlagernd.** 34196

Parterre-Wohnung od. 1 Tr.
5 bis 6 Zimmer bestehend, per 1. Juli von ruh. Fam. gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 34202 an die Expedition ds. Blattes.

Für junge Dame aus guter Fam. wird in nur feinem Hause ein hübsch möbl. Zim. mit Mittagstisch im Zentr. Stadtteil gesucht. Off. unt. H. M. 6960 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht möbl. Zim. mit Pension per 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6958 an die Exped. d. Bl.

Lindenhof.
Bis 1. Okt. suchen wir in Mitte des Stadtteiles Lindenhof mögl. Eckhaus, einen äußerst **großen Laden** mit eben solchen Nebenräumen u. Keller. Hofraum im kleinen Teil erwünscht. Hausbesitzer, die gewillt sind, ev. Umbau vorzunehmen, wollen sich unter No. 34229 in der Exped. melden.

Wohnungen

K 4, 16 [illegible] 3 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 6818

L 10, 6 Beletage, 7 Zim., Bad u. Zubeh. per 1. April zu v. Näh. 3. St. 6948

Augartenstr. 53, gegenüb. der Friedenskirche, eine 2—3 Zim.-Wohnung sofort zu verm. 6929

Rupprechtstr. 3
elegante 5 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per 1. April preiswert zu verm. Näh. parterre. 6940

Schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. p. 1. April zu vermieten. 33913 Näh. **Rheindammstr. 14** part.

Wegen Versetzung d. derz. Mieters ist meine schöne Parterrewohnung mit 4 Zimmern z. 1. April zu vermieten. 34205 **Tattersallstraße 31, 2. St.**

2 Zimmer, Küche m. Abschluß, sofort zu vermieten. 6944 Näh. **J 1, 5,** Kleiderladen.

Zu vermieten
wegen Dienstversetzung auf 1. April d. J. oder später, eine schöne Wohnung **Tullastr. 10,** 2 Tr., links. Front gegen den Rosengarten, best. in 5 Zimmer, Badezimmer, 1 Mans., Küche, Speisekam. u. Zubeh. 33974 Einzus. nachm. 12—1 u. 4—5 Uhr.

Schlafstellen.

G 6, 19/20, 3 Tr., bess. Schlafstelle an ordentl. jg. Mann. 6958

Möbl. Zimmer

B 6, 16
möbl. Parterre-Zim. für sofort oder 1. April z. v. 6922

B 6, 18 ein hübsch möbl. Part. z. v. 6966

C 4, 17 2 Treppen gut möbl. Zimmer an bess. Herrn, eventl. auch an 2, sofort zu vermieten. 6981

E 3, 5 1 Treppe, ein möbl. Zim. zu verm. 6878

G 6, 21 2. St., einf. möbl. Zim. an ein besseres Mädchen zu vermieten. 6959

K 1, 11, Hochpart.
2 eleg. möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzim., mit Vorgarten, an 1 od. 2 bess. Herrn per 1. April z. v.

L 10, 6 3. Stock, ein gut möbliert. Zimmer event. mit Pension zu v. 6942

M 2, 7 Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Zu erfr. im Laden. 34137

Q 7, 14a Ring, 2 Treppen ein schön möbl. Zimmer auf 1. April zu verm.

S 6, 26 3 Tr. 1 hübsch möbl. Zim. zu verm.

T 5, 7 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 6956

Augartenstr. 6 II., 1 oder 2 hübsch möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Dame sof. od. später zu verm. 6869

Beethovenstr. 6, 2. St. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 6947

Prinz Wilhelmstr. 2, 4. St. fein möbl. Zim. zu verm. 6970

Rheinhäuserstraße 20, 4. St. ein möbl. Zim. zu v. 6861

Thoräckerstr. 1, Ecke Bismarckplatz, 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 6926

Gemütliches Heim findet anständiger **Herr** bei kleiner Familie. Offerten postlagernd **A. B. 420.** 6939

Welches Mädch. od. Frau möchte bei einer alleinstehenden Frau wohnen? Zu erfr. **Schwetzingerstraße** 26, Hth., 2. St., r. 6934

Maschinentechniker
der flott und sauber zeichnet, für **sofort** zur Aushilfe gesucht. Im Anfert. von Patentzeichn. bew. Bewerber bevorzugt. Off. mit Ang. der Anspr. u. Zeugnisabschr. erb. u. Nr. 6985 an die Exped. dieses Blattes.

Jg. Arbeiter
gesucht. 1547
Färberei Kramer
Bismarckplatz.

Tüchtige
Dreher u. Hobler
für sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Einsendung von Zeugnisabschriften erbeten. 34260
Saarbrücker Hebezeugfabrik,
Gossontaine (bei Saarbrücken) Bahnstation Bischmisheim.

Wir suchen per sofort
junges Fräulein
flotte Stenographin, welche sich auch zum Verkauf etwas eign. Eintr. sof. Off. m. Gehaltsansprüchen unter „Cicero" Nr. 34208 an die Expedition.

Eine Ladnerin
aus der Delikatessenbranche, mit dem Verkauf und Kontorarbeiten vertraut sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. April ges. U 4, 7 II.

Ein anständiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mitübernimmt, zu einer kleinen Familie nach Ludwigshafen a. Rh. per 1. April a. c. gegen **hohen** Lohn gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 34194 an die Exped. ds. Bl.

Solid. einfach. **Mädchen** auf's Ziel ges. **U 2, 2,** 3. St. r.

Kindermädchen
sucht Stelle zu größ. Kindern auf 1 April. 6987 **Erstkl. Placierungs-Institut E. Mayer Wwe., D 3, 13.**

Ordentl. **Mädchen** für Küche u. Haushaltg. zum 1. April ges. Schwetzingerstraße 7, 2 Treppen, am Kaiserring. 34196

Ein braves, fleiß. **Mädchen** für Hausarb. gesucht. 6940 Näh. **Rosengartenstr. 30,** parterre links.

Braves fleißiges **Mädchen** das etwas kochen kann, auf 1. April ges. **R 3, 20a,** 3. St. 6951

Stellen suchen

Empfangsdame
welche den Posten schon bekleid., gute Figur, angenehme Erscheinung, sucht pass. Stell. Off. unt. Nr. 6978 an die Expedition.

Junge Frau, die perf. Kochen kann, sucht Aushilfsstelle 6959 **Böckstr. 8,** 3 Tr. lks.

Jüngere Frau sucht Aushilfe in allen Hausarbeiten. 6961
F 5, 27, Friseurladen.

Saub. Frau geht Waschen u. Putzen. Q 5, 13, 2. St. 6969

MARCHIVUM

Costumes

62910

Bolerokleider, Jackenkleider
Seidene Costumes, Costume-Röcke
Aparte seidene u. wollene Blusen

Frühjahrsmäntel
Englische Paletots, Reisemäntel.

L. Fischer-Riegel.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 13. März 1906.
Siebente Vorstellung zu Einheitspreisen.

Die Journalisten.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.

Personen:

Berg, Oberst a. D.	Hermann Röbbeling.
Ida, seine Tochter	Ella Eckelmann.
Adelheid Runeck	Toni Wittels.
Sender, Gutsbesitzer	Hans Godeck.
Professor Oldendorf	Franz Ludwig.
Conrad Bolz, Redakteur der Zeitung „Union"	Alexander Köfert.
Bellmann, Mitarbeiter	Gustav Kallenberger
Kämpe, Mitarbeiter	Alfred Möller.
Büchdr. Henning, Eigent.	Hans Wambach.
Müller Faktotum	Richard Eichrodt.
Blumenberg, Redakteur der Zeitung „Cortolan"	Hans Kaufeldser.
Schmock, Mitarbeiter	Paul Tietsch.
Pieperdrink, Weinhdlr. u. Wahlmann	Emil Hecht.
Lotte, seine Frau	Julie Sanden.
Bertha, ihre Tochter	Lina Anthes.
Kleinmichel, Bürger u. Wahlmann	Bruno Hildebrandt.
Fritz, sein Sohn	Richard Corvil.
Justizrat Schwarz	Karl Ernst.
Eine fremde Tänzerin	Lina Heinrich.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Karl Neumann-Hoditz.
Karl, Bedienter des Obersten	Adolf Peterß.
Ein Kellner	Heinrich Garth.

Ressource-Gäste.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 14. März 1906. 35. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht C.)
Erstes Gastspiel des Königl. Kammersängers Herrn

Ernst Kraus
vom Königlichen Opernhaus in Berlin.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen (3 Akten).
Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizei-Kommissars" von Dr. Leop. G. Metzner entnommenen Begebenheit.
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl.
Mathias Freudhofer . . . Ernst Kraus.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Nur noch 3 Tage
das konkurrenzlose

Frühjahrs-Programm!

Schlager auf Schlager!

Donnerstag, den 15. März 1906:
Abschieds-Benefiz
für
Moritz Heyden.

Im Wiener Café und American Büffet: 63029
Konzerte der Magnaten-Kapelle „Makai."

Saalbau Mannheim.

Heute Dienstag, 8 Uhr abends 63024

Grosse Variete-Vorstellung.

Nur noch 3 Tage
Little Pich
Bacchus Jacoby
Bedini & Arthur
?? Thereses ??
und das übrige glänzende Programm.
Am 16. März kommen
Die Wunderelefanten.

Philharmonischer Verein Mannheim.

Viertes Konzert

Dienstag, den 13. März 1906
im Musensaale des Rosengarten.

Schubert-Abend.

Solisten:
Lula Mysz-Gmeiner, k. k. österr.-ungar. Kammersängerin
Professor Robert Kahn, (Klavier).

Vortrags-Ordnung:

1. Verklärung.
2. Die Sterne.
3. Liebe schwärmt auf all. Wegen.
4. Liebhaber in allen Gestalten.
5. Der Zwerg.
6. Nacht und Träume.
7. An die Laute.
8. An die Musik.
9. Die Krähe.
10. Minnelied.
11. Freude der Kinderjahre.
12. Auf dem Wasser zu singen.
13. Das Heimweh.
14. Geheimnis.
15. Im Haine.
16. Das Lied im Grünen.

62745

Konzertflügel von Bechstein aus d. Pianofortelager v. K. Ferd. Heckel.

Anfang 8 Uhr. — Ende ½10 Uhr.

Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 2.50, 1.— sind in der Hofmusikalienhandl. **K. Ferd. Heckel,** bei d. Vorstandsmitglieds Herrn **Jacob Klein,** E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse zu haben. **Stehplätze** à Mk. 1.— auch in den Musikalienhandlungen von **Th. Sohler** u. **Just Schiele.**

Granit- und Inlaid-

Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern,
vollständig **durchgehende Farben und Muster** in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit

20 % Ermässigung,

welche sofort in Abzug gebracht werden.

Uni rot, braun und gedruckt
in hochmodernen u. eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. **1.20.**

Durchgedruckte Teppiche
bis zu 4 Meter lang, **unterm Preis.**

Spezial-Teppich-Geschäft 55257

Moritz Brumlik

F 1, 9. MANNHEIM. **F 1, 9.**
Telephon 3184.

Superbe-Fahrradwerke

Peter Dussmann

P 6, 20 **Mannheim** Telephon 1134

empfehlen ihre seit Jahren eingeführten, als vorzüglich anerkannten **Fabrikate.** Grösste und besteingerichtete **Reparaturwerkstätte** für **Fahr- und Motorräder,** sowie **Motorwagen** aller Systeme. Eigene **Emaillierungs-, Vernickelungs-, Verkupferungs-** und **Vermessingsanstalt.** 1864

Reichhaltiges Lager aller Fahrrad-Zubehörteile.

Bedeutende Ersparnis in

Tuchstoffen

Gelegenheitskäufe. 6470
Spezial-Tuchhaus **F. Weiss**
O 4, 7. — Strohmarkt.

Mannheimer Käse- u. Butterhalle
H 3, 21
Spezial-Geschäft
feinst. Molkerei-Artikel u. Wurstwaren.

Diesterweg-Verein

5 Vorträge aus der Geschichte Mannheims, 6. Vortrag von Herrn **Dr. Schnellbach** über **„Die wirtschaftliche Entwicklung Mannheims im 19. Jahrhundert"** am Freitag, den 16. März, abends 8½ Uhr in der Aula der Friedrichsschule (U 2). 63028
Eintritt nur für Jedermann. **Der Vorstand.**

Ott'sche Griechische Weine

aus den grossen Kellereien des Einfuhrhauses

Friedr. Carl Ott, Würzburg

feine blumige, bekömmliche **Tischweine,** weiss und rot; süsse und nichtsüsse, milde und kräftige **Frühstücks- u. Krankenweine.**

Preise von Mk. **1.20** an für die grosse Flasche.

Richard Gund

R 7, 27, Friedrichsring. — Tel. 227.
Hauptniederlage Ott'scher griech. Weine in Mannheim.

Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen und beachte die **Firma.** 63001

Jacob Kling,

G 3, 2. Telephon No. 3585. G 3, 2.
Atelier für Neuanfertigung und Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren. — Reparaturen jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold und Silber. 62287

Leonhard Wallmann

D 2, 2. Mannheim. Tel. 3882.
Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft. 6011

Mustergültige Qualitätsmarke
sind

Gritzner

mit staubsicherem Doppelgleckenlager von Mk. **125.—** an.
Auf Wunsch mit **Freilauf-Rücktrittbremse** ausgestattet, gegen mässigen Preisaufschlag.
Katalog gratis und franko durch

55756
Modell 1906.

Gritzner Niederlage,
C 4, 1.

Schreibmaschine

(Bar-Lock.)
Einziges System mit sofort. sichtb. Schrift ohne Umschalt.

M. Hepp U 1, 3.

Papier- und Bureau-Artikel. 60721

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten
Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd**
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: **Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen** u. s. w. 50 Pfg. in Mannheim:
A. Bender, Hofparfümerie, Q 1, 10.
Valentin Feth, L 15, 9.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Ferner: **Storchen-Apotheke.** 6008

Türen

Futter u. Bekleidung
Fensterbrüstungen
Fussleisten
Sitz- u. Sockelleisten
Hobel- u. Stabböden
vorrätig. 6016
Haustüren u. Glasabschlüsse z. Zeichg.
Geh. Fussboden-Riemen
Pitch- u. Red-Pine
Nord. Weissholz.
Billigste Bezugsquelle
Herm. Schmitt & Co.
Keplerstrasse 42. — Tel. 2708.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause z. Neuanfertigen, Ändern und Ausbessern. Zu erfr. P 3, 11, 4. St. 6923

Corsetten

nach Maß, in Pariser, Brüsseler u. Wiener Facon.
Frack-Corsetts u. Gerstenhalter
sowie nach jeder gewünschten Angabe von **6 Mk.** an bis zu den feinsten Genres unter Garantie für bequemen, tadellosen Sitz u. bestes Material.
Eigene Anfertigung im Hause, sowie sämtliche Reparaturen u. Abänderungen, auch von ic. nicht entsprechenden Corsetts billigst. Prima Kleiderschoner und auswärtige Reparaturen. 6070
Louise Blitz, P 1, 2,
3. Etage, Breitestraße.

Hochzeits-Geschenke

in reicher Auswahl
in 59557/2

Uhren, Gold- u. Silberwaren
empfiehlt
Adam Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
S 6, 36
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6. 2.

Schluß der Inseraten-Annahme: für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur Dr Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Auswärtige Inserate 25 „ Die Reklame-Zeile 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion 377, Expedition 218.

Nr. 120. Dienstag, 13. März 1906. (2. Mittagblatt.)

Die Ermordung Alexander II

Zum 25. Jahrestage (13. März 1881) berichten den Albert Fritz.

[illegible]

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 17. Februar 1906.

Vorsitzender: Herr Assessor Dr. Engelhard. Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Louis Bonnet und Michael Kolbenheyer, aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Alfred Ferdinand und Heinrich Sammig, Verkäufer, Verhandlungsschema A Nr. 1.

1. Die Putzfabrik G. W. in Neckargemünd a. Nb. klagt gegen Meggerzinger A. M. hier auf Zahlung des Gehalts für Januar und Februar, sowie auf Entschädigung für Wohn- und Logis vom Febr. und Herausgabe seiner Dienstkleidung, auf zus. 130 M. Das Gehalt für Januar und die Monatsmiete wurden nach Klagerhebung bezahlt, dagegen die Gehaltszahlung für Februar und die verlangte Kaution nach Klagerhebung abgelehnt. Die Klägerin war als Reisende für das Zigarrengeschäft, welches der Beklagte neben seiner Wirtschaft betreibt, am 1. Okt. 1905 gegen 50 M. Monatsgehalt und freie Station eingetreten. Ende Januar wurde sie ohne Einhaltung der vereinbarten monatlichen Kündigung entlassen. Als Grund wird angegeben, die Klägerin habe im Geschäfte sich sorgenlose Mühe gezeigt, mit einem Meggerburschen unzeitige Neckereien unternommen und Entwendungen von Wurst- und Fleischwaren sich zuschulden kommen lassen. Durch die Beweisaufnahme wurde nur bestätigt, daß die Klägerin in der Erfüllung ihrer Obliegenheiten aus dem Arbeitsvertrage sich nachlässig gezeigt hat. Die beiden anderen Behauptungen des Beklagten werden als erledigt. Mit Rücksicht darauf lautet das Urteil auf Abweisung der Klageforderung, da hinreichende Entlassungsgründe nicht vorgelegen hätten.

2. Betreff die Gültigkeit einer Konkurrenzklausel streiten die Firma W. u. B. hier und die früherer Reisender A. S. Parage, 1. das zwischen den Streitteilen am 11. März 1905 abgeschlossenen Dienstvertrages lautet nämlich wie folgt: „Herr L. T. verpflichtet sich, mindestens drei Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses in keine geschäftl. der Darm- und Fleischwarenbranche Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich-Ungarns, Großbritanniens und Irlands, Holland, Belgien, Rußlands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika als Angestellter einzutreten, sich an keinem solchen Geschäfte zu beteiligen, ein solches weder mit Rat und Tat zu unterstützen, noch für ein Geschäft der in Betracht kommenden Branche in einem Bezirke tätig zu sein.“ Auf Grund dieses Paragraphen beantragt die Klägerin, daß der Beklagte bei der Firma Oppenheimer u. Komp. in Hamburg, einem Konkurrenzgeschäft von ihr, welches ihn nach seinem Austritt bei der Klägerin anfangs Februar ds. Js. als Reisenden engagiert hat, sofort wieder ausscheide. Der Beklagte behauptet, Klägerin habe auf die Konkurrenzklausel verzichtet, was jedoch durch den von ihm angeführten Zeugen nicht bewiesen wurde; ferner wendet Beklagter geltend, die Konkurrenzklausel verstoße als zu weit gehend gegen die guten Sitten und sei daher nichtig; die Feststellung dieser Nichtigkeit verlangt er im Wege der Widerklage. Das Gericht kommt nach längerer Verhandlung (Anhörung eines Sachverständigen aus der Darmbranche) und Erwägung zu dem Ergebnis, daß die Konkurrenzklausel zwar nicht in ihrem weiten Umfange nichtig sei, wohl aber nach Ort, Zeit und Gegenstand erheblich eingeschränkt werden müsse. Dringendst wird sie dahin abgeändert, daß es dem Beklagten lediglich untersagt ist, während der Dauer eines Jahres (vom 1. April ds. Jrs. an gerechnet) in Deutschland westlich der Elbe und in der Schweiz für ein Handlungs oder ausländisches Darmimportgeschäft mit Großhandelsbetrieb tätig zu sein. Der Beklagte muß seine Tätigkeit für die Firma Oppenheimer u. Komp. aufgeben, soweit sie gegen die hiermit aufrechterhaltene Beschränkung verstößt.

Sommertagssang. In diesem Jahr wird auch die Jugend der Liedertafel-Vereinigt mit einem eigenen Sommertagssang erfreut werden. Die in diesem Jahre erstmals und mit bekannt großem Erfolg aufgeführte Gesellschaft „Stolzen Ed.-Narren“ sind es, die die Veranstaltung in die Hand nehmen. Die Gesellschaft wird in den nächsten Tagen das Verkaufsbüchlein der „Sommertagsjugend“, sowie jenes Näheres über den Zug im Anzeigenteil bekannt geben. Die „Stolzen Ed.-Narren“ waren die Veranlasser, daß der Narrenzug bei Nacht auch den Kindern passierte und nehmen vielleicht die Bewohner dieses Stadtteils dafür Veranlassung, durch Kauf der Originalkarten die Bestrebungen der Gesellschaft zu unterstützen.

Kupferberg Gold

DEUTSCHES MAINZ a/Rh. ERZEUGNIS

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1905.

Das **sechsunddreißigste** Geschäftsjahr unserer Bank, über welches zu berichten wir die Ehre haben, brachte den ersehnten Frieden in Ostasien. Die Wunden, welche der Krieg geschlagen, sind auf den europäischen Kapitalmärkten erst im Laufe dieses Winters durch den starken Rückgang der russischen Staatspapiere in weiten Kreisen fühlbar geworden; aber es ist zu hoffen, nicht nur, daß die Kursverluste, welche besonders das französische und deutsche Privatpublikum getroffen haben, sich allmählich vermindern werden, sondern auch, daß der Wiederaufbau der russischen Macht nach Wiederherstellung geordneter Zustände der Industrie auf Jahre hinaus bedeutende Aufträge und lohnende Beschäftigung zuführen wird. In der Tat brachte der Krieg im fernen Osten schon während seiner Dauer der europäischen Industrie und Schiffahrt große Vorteile und hat in erheblichem Umfange zu der günstigen Konjunktur beigetragen, welche noch gegenwärtig anhält.

Trotz des Friedensschlusses blieb indessen Europa, zum ersten Male seit 35 Jahren, von ernsteren politischen Sorgen erfüllt, und die aufgezogenen Wolken sind auch jetzt noch nicht völlig zerstreut.

Für Deutschland gehörte das verflossene Jahr in wirtschaftlicher Beziehung zu den besten. Dabei wirkte allerdings die bevorstehende Erhöhung der Zollschranken fördernd mit; die deutsche Industrie hat gewaltige Anstrengungen gemacht, um durch Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Arbeitsmethoden und Ermäßigung der Produktionskosten sich auf die erschwerten Absatzverhältnisse vorzubereiten; aber es ist kaum anzunehmen, daß die gesteigerte Prosperität des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den am 1. März in Kraft tretenden Handelsverträgen in gleicher Proportion fortsetzen wird.

Die deutsche Handelsbilanz zeigt für 1905 beinahe genau den gleichen Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr, nämlich 1140 Millionen Mark, gegen 1142 Millionen im Vorjahr. Dagegen ist der Export nach den provisorischen Ermittelungen um 363 Millionen, der Import um 366 Millionen gestiegen, und der Gesamt-Außenhandel übertraf also noch bei Erreichung der Zahl von 12515 Millionen die Rekordziffer des Vorjahres.

Die günstige Entwickelung speziell der deutschen Montanindustrie wurde unterstützt durch die glänzende Konjunktur in den Vereinigten Staaten. Hoffentlich wird dieser Konjunktur nicht durch Ausschreitungen der Spekulation ein vorzeitiges Ende bereitet.

Namentlich in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland scheint die Kapitalbildung mit der Fülle der Unternehmungen und neugeschaffenen Werte nicht Schritt zu halten, so daß die Geldverhältnisse dauernde Aufmerksamkeit erheischen werden.

Die gehegten Erwartungen, daß die Gesetzgebung wenigstens die notwendigsten Verbesserungen des Börsen-Gesetzes herbeiführen würde, haben sich auch im Jahre 1905 nicht verwirklicht. Im vorjährigen Geschäftsbericht haben wir auf die große Gefahr, die in der Verschleppung der Börsen-Gesetz-Reform liegt, aufmerksam gemacht und besonders darauf hingedeutet, wie schwer sich die dem Verkehr zugefügten Schäden in politisch unruhigen Zeiten fühlbar machen würden. Wenn wir auf das früher Gesagte im gegenwärtigen Moment nochmals hinweisen, so geschieht es, weil wir es für eine Notwendigkeit erachten, daß der wirtschaftliche Wert der Börse und ihre Bedeutung für die Stärkung unserer finanziellen Wehrkraft weiteren Kreisen stets vor Augen geführt werde.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts eingehend, erwähnen wir das Folgende:

Unser Gesamtumsatz betrug 77,2 Milliarden gegen 65,8 Milliarden im Vorjahre.

Ueberseeisches Geschäft. Unsere diesen Geschäftszweig vorzugsweise pflegenden Filialen in London, Hamburg und Bremen haben befriedigend gearbeitet. Die Zunahme unseres Gesamtaccepts entfällt beinahe ganz auf die Londoner Niederlassung.

Die **Deutsche Ueberseeische Bank** errichtete im vorigen September eine Filiale in La Paz, welcher bereits im folgenden Monat die Eröffnung einer zweiten Filiale in Bolivien, in der Minenstadt Oruro folgte. Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnte Filiale in Lima (Peru) konnte erst im Juni des Berichtsjahres ihre Tätigkeit aufnehmen, hat aber bereits mehrere wichtige Geschäfte zum Abschluß gebracht.

Wir hielten es für nützlich, unsere Tätigkeit auch auf die mittelamerikanischen Staaten auszudehnen, um dem dort bestehenden recht ansehnlichen deutschen Handel eine Stütze zu leihen und denselben weiter zu fördern. Im Verein mit befreundeten Firmen errichteten wir zu diesem Zwecke im Dezember des Berichtsjahres die Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft. Das neue Institut wird seine Tätigkeit demnächst in Guatemala aufnehmen, wo wir bereits vor Jahresfrist durch Interessenahme an einem Eisenbahnbau-Geschäft festen Fuß gefaßt hatten.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrent-Verbindungen bei der Zentrale, einschließlich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 101 389, gegen 86 878 im Vorjahre.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahresschlusse auf 139 451, gegen 120 718 Ende 1904, also 18 733 Konten mehr.

Die sichere Anlage der wachsenden uns anvertrauten Kapitalien war auch während des größeren Teils des verflossenen Jahres keine ganz leichte Aufgabe. Der Reichsbank-Diskont erreichte im Durchschnitt nur den Satz von 3,81%, d. i. 0,41% weniger als im Vorjahre; der Berliner Privatdiskont ermäßigte sich auf durchschnittlich 2,85%, d. i. 0,28% weniger als in 1904. Der in Berlin auf Darlehen und Effektenreports erzielte Durchschnittssatz betrug 4,02% gegen 4,21% im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale an Wechseln ein und aus 2 425 878 Stück im Gesamtbetrage von M. 12 401 828 481,54, mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 5112,50 gegen M. 4873,27 im Vorjahre. In diese Durchschnittsberechnung haben wir wiederum nicht aufgenommen die hereingenommenen [illegible] Reichsschatzanweisungen, in denen wir zur Anlage unserer flüssigen Mittel bedeutende Beträge zu investieren pflegen.

Die Frankfurter Filiale hat besonders günstig gearbeitet und, wie in früheren Jahren, bei einer Anzahl von Emissionsgeschäften gute Dienste geleistet; ihr neues Bankgebäude am Kaiserplatz konnte bezogen werden und hat sich schon jetzt als eine große Verbesserung für die Tätigkeit der Filiale bewährt; eine besondere Depositenkasse und neue Stahlkammer [illegible] im Hause gelegenen Gebäude zur Verfügung unserer Kundschaft gestellt und bereits stark in Anspruch genommen worden.

Unsere Filialen in Dresden, Leipzig und München haben sich befriedigend weiter entwickelt. Zum Ausbau unserer Organisation in Bayern errichteten wir eine neue Filiale in Nürnberg, welche ihre Tätigkeit im April aufnehmen konnte.

Die Zahl unserer Beamten ist abermals sehr erheblich, und zwar von 5174 im Vorjahre auf 5691 Ende 1905, gestiegen. Wir sind fortwährend bemüht, durch mancherlei Wohlfahrtseinrichtungen das Wohlergehen unserer Beamten zu fördern und zu befestigen. In Anerkennung der außergewöhnlichen Anstrengungen, welche unser Personal in Berlin zur Bewältigung des ungewöhnlich starken Geschäftes zu leisten hatte, haben wir im vergangenen Jahre außer den bei uns üblichen Abschluß- und Weihnachtsgratifikationen ein weiteres Monatsgehalt an das Personal der Zentrale ausgezahlt. Auch dem Personal unserer Filialen haben wir durch Weihnachtsgratifikationen und zahlreiche Gehaltserhöhungen die wohlverdiente Anerkennung gezollt. Beiläufig bemerken wir hier auch, daß unser Zinsen-Konto alljährlich einen erheblichen Betrag zu Gunsten unseres Personals trägt, indem wir unseren Beamten auf Einlagen bis zu 20 000 Mark 5% und auch auf höhere Einlagen einen über den gewöhnlichen Zinsfuß hinausgehenden Satz vergüten.

Wir haben für nützlich erachtet, den größten Teil des Guthabens des Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- und Unterstützungs-Fonds für die Beamten in Wertpapieren anzulegen.

In unserem neuen Berliner Bankgebäude werden große Speiseräume für die bequeme und billige Verköstigung unserer Beamtenschaft eingerichtet. Einstweilen bebauen wir die westliche Hälfte des gemäß unserem vorjährigen Bericht erworbenen Häuserblocks. In diesem Gebäude soll unsere Hauptdepositenkasse mit dem Eingang in der Mauerstraße untergebracht werden. Da wir zu diesem Zwecke [illegible] vermietete Häuser abzureißen gezwungen waren, so empfehlen wir Ihnen die im beiliegenden Gewinn- und Verlust-Konto vorgesehene erhöhte Abschreibung von M. 2079009,79 auf Immobilien.

Für **Steuern, Abgaben und Stempel** hatten wir M. 2102456,18 zu erlegen.

Der Ertrag unserer **Dauernden Beteiligungen** enthält die Dividende für 1904 aus unserem Besitz von Aktien
der Deutschen Ueberseeischen Bank (8%),
der Bergisch Märkischen Bank (8%),
des Schlesischen Bankvereins (7%),
der Hannoverschen Bank (6%),
der Duisburg-Ruhrorter Bank (5%),
des Essener Bankvereins (6½%),
der Essener Credit-Anstalt (8%),
der Oberrheinischen Bank (5½%),
der Emder Bank (9%, p. r. t.)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (10%).

Diese sämtlichen Institute haben also die gleiche oder eine höhere Dividende ergeben als im Vorjahr und befinden sich in erfreulicher Blüte.

An Stelle der Aktien der Oberrheinischen Bank sind, wie schon in unserem letzten Berichte erwähnt, inzwischen Aktien der Rheinischen Creditbank getreten. Dieses Institut hat sein Kapital unter unserer Beteiligung auf 70 Millionen erhöht. Die Dividende für 1905 aus diesem Besitz, sowie auf unsere Aktien der Süddeutschen Bank, wird unserer Gepflogenheit gemäß erst in den Gewinn des laufenden Jahres einbezogen werden.

In unsere Bestände „Dauernder Beteiligungen" sind neu hinzugekommen ein Anteil an dem Kapital der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank, sowie eine erhebliche Beteiligung an dem [illegible] Aktienkapital der uns seit langen Jahren befreundeten und nahestehenden Privatbank zu Gotha. Endlich umschließt dieses Konto unsere Beteiligung an der schon oben erwähnten Zentralamerika-Bank.

Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft sind in dem Berichtsjahre zwei Konkurrenzinstitute erwachsen, [illegible] genannten Gesellschaft [illegible] bestätigt.

Die [illegible] Anlage in Kommanditen hat sich durch Beteiligung an der altangesehenen Bankfirma E. G. Heydemann in Bautzen vermehrt.

Die Verkehrsentwicklung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen ist auch im verflossenen Jahre eine aufsteigende; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4½% gegen 3½% in 1903 verteilen und dürfte für das Berichtsjahr abermals eine mäßige Erhöhung der Dividende in Vorschlag bringen können. Nach langjährigen Verhandlungen ist nach Schluß des Berichtsjahres ein Vertrag mit den städtischen Behörden über die Weiterführung der Untergrundbahn vom Potsdamer Platz in das Zentrum der Stadt zustande gekommen, welcher noch der Genehmigung der Stadtverordneten bedarf.

Die Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung hat [illegible] weiter sehr günstig entwickelt.

Die Preußische Hypotheken-Aktien-Bank konnte für 1905 [illegible] Dividende verteilen, und die Wiederaufrichtung und Sanierung dieses bedeutenden Unternehmens darf als vollständig durchgeführt angesehen werden.

[illegible] Limited [illegible]

Um so erfreulicher war die Entwickelung der Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke, welche bekanntlich viele Jahre hindurch ein Schmerzenskind für uns gewesen sind. [illegible] Wir haben unseren [illegible] nicht verringert.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen hatte wiederum sehr gute Einnahmen zu verzeichnen; auch die Macedonischen Eisenbahnen und ebenso die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft haben, die letztere abweichend vom Vorjahr, [illegible] einer guten Ernte [illegible] Einnahmen. Die Hafen- und Speicheranlagen in Haidar-Pascha haben so starke Benutzung gefunden, daß sich die Notwendigkeit von [illegible] ergab; ein Lagerhaus von 7500 Tonnen Fassungsvermögen ist [illegible]. [illegible] Bagdadbahn [illegible] in der [illegible] Ebene erreicht.

Die Steaua Romana, Aktien-Gesellschaft für Petroleum-Industrie erhöhte ihr Aktien- und Obligationenkapital, um ihre Produktions- und Verarbeitungsfähigkeit auf 400 000 Tonnen Rohöl jährlich zu erweitern. Die Petroleum Produkte Aktien-Gesellschaft [illegible] Gesellschaft [illegible] 6%, [illegible] 5% Dividende, [illegible] Deutsche Petroleum Aktien-Gesellschaft, [illegible]

Von **neuen Konsortialgeschäften**, an welchen wir uns im Berichtsjahre [illegible] beteiligt haben, und die zum größten Teil bereits abgewickelt wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von
3½% Anleihe des Deutschen Reichs,
3½% Preußischen Schatzanweisungen,
3½% Bayrischer Eisenbahn-Anleihe (Münchener Filiale),
3½% Württembergischer Staatsanleihe,
3½% Bremer Staatsanleihe (Bremer Filiale),
3½% Anleihen der Städte [illegible], Crefeld, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Offenbach, Remscheid und [illegible],
4% Türkischer Anleihe,
4½% Japanischer Anleihe Serie II,
4% Japanischer Anleihe,
5% [illegible] Anleihe von 1899,
4% First Refunding Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Railway Company,
4% First Mortgage and Refunding Bonds der Southern Pacific Railway Company,
4% Bonds der Central Pacific Railway Company,
4% Pfandbriefen der [illegible] Hypotheken- und Wechselbank,
3½% Obligationen [illegible] in Gotha,
4% Pfandbriefen der [illegible] Boden-Credit-Aktien-Bank,
3½% Kommunal-Schuldverschreibungen der [illegible],
3½% [illegible] Bank- und Kreditinstitute,
4% Obligationen [illegible] Werke A.-G.,
4% Anleihe [illegible],
4% Anleihen der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft und der [illegible],
4% Anleihen der [illegible],
4% [illegible] Hüttenverein, der A.-G. [illegible] Bergbau A.-G., der [illegible],
4½% Anleihe der [illegible] Hüttenwerke,
Aktien der Bank für [illegible],
Aktien der [illegible] Terrain A.-G. und der Teltower Kanal-Terrain A.-G.;

Einführung von
3½% Anleihe der Stadt Karlsruhe,
3½% Pfandbriefen und Kommunal-Schuldverschreibungen der [illegible] Hypothekenbank,
4% Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg und der Hannoverschen Boden-Creditbank,
Pfandbriefen [illegible],
Aktien der Steaua Romana A.-G. für Petroleum-Industrie;

Konvertierung der
5% Argentinischen inneren Anleihe,
4½% Obligationen der [illegible] Siemens & Halske A.-G. und der Berliner Elektricitäts-Werke,
4½% Anleihe der [illegible];

Kapital-Erhöhung
des Wiener Bankvereins,
der Osnabrücker Bank,
„ Württembergischen Vereinsbank,
„ Norddeutschen Creditanstalt,
des Essener Bankvereins,
der Essener Credit-Anstalt,
„ Magdeburger Privatbank,
„ Mitteldeutschen Creditbank,
„ Anhalt-Dessauischen Landesbank,
des [illegible] Bank-Vereins,
der Banca Commerciale Italiana,
„ Allianz Versicherungs-A.-G.,
„ A.-G. Weser (Bremer Filiale),
„ J. Frerichs & Co. A.-G. (Bremer Filiale),
„ [illegible] Werke A.-G.,
„ Chemischen Fabrik Griesheim (Frankfurter Filiale),
„ [illegible] A.-G.,
„ Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft,
„ [illegible] Zellstoff- und Papierfabrik A.-G.,
„ [illegible] Eisenwerke,
„ Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabriken A.-G.,
des Essener Bergwerksvereins König Wilhelm,
der [illegible],
„ Rombacher Hüttenwerke,
„ Rheinischen Stahlwerke,
„ Harpener Bergbau A.-G.,
der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.;

Gründung
der Empire Engineering Corporation,
„ Deutschen Edison Akkumulatoren Company;

Vorschußgeschäfte mit
der Argentinischen Regierung,
„ Peruanischen Regierung,
„ Guatemala Railway Company.

Von **älteren Konsortialgeschäften** sind im Berichtsjahre u. A. abgewickelt worden:
unsere Beteiligungen an
4% [illegible] Staatsanleihe,
4% Bonds der [illegible] Pacific Railway Company,
5% Aktien der National R. R. of Mexico,
4% Pfandbriefen der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank,
Pfandbriefen der Schwedischen Reichs-Hypothekenbank,
Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank,
„ „ [illegible] Landesbank,
„ „ Schlesischen Gas- und Elektricitäts-A.-G.,
„ „ [illegible] Tramways [illegible],
„ „ [illegible] Electric Light & Tramway Co.,
4% Obligationen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser,
4½% Obligationen der A.-G. für Teer- und Erdöl-Industrie,
5% Obligationen der Steaua Romana,
Aktien der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft,
„ „ Königsberger Zellstoff-Fabrik,
„ „ Kaliwerke Sarstedt A.-G.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) besteht aus:

38 Beteiligungen	an Staats-, Kommunalpapieren und Eisenbahn-Obligationen, eingesetzt	M. 12 850 978,[illegible]
162 „	an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingesetzt	„ 20 434 776,[illegible]
14 „	an Grundstücksgesellschaften, eingesetzt	„ 2 127 266,[illegible]
	zusammen	M. [illegible]

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren incl. verzinslichen Reichsschatzscheinen in 106 Gattungen	M. 48 004 208,[illegible]
Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 97 Gattungen	„ 7 217 979,[illegible]
[illegible] Bank- und Industrie-Aktien in 91 Gattungen	„ 4 882 649,[illegible]
Obligationen industrieller Unternehmungen in 25 Gattungen	„ 1 27[illegible] 901,[illegible]
Diversen	„ 58 319,[illegible]
zusammen	M. [illegible]

Wir haben die günstige Konjunktur benutzt, um unser Effekten-Konto, welches im Vorjahr einen außergewöhnlich hohen Betrag erreicht hatte, zu vermindern. Wie in früheren Jahren enthält unser Effekten-Konto einen bedeutenden Betrag von Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und deutscher Bundesstaaten.

In unseren Aufsichtsrat wurden in der ordentlichen Generalversammlung am 29. März 1905 neu gewählt die Herren
Konsul Dr. Brosien, Direktor der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
Geheimer Kommerzienrat und Generalkonsul Carl Reiß, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf, sowie Herr Georg Zwilgmeyer, welcher nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit in der Direktion unserer Londoner Filiale sich nach Deutschland zurückgezogen hat.

In die Leitung unserer Londoner Filiale trat Herr A. Schultze über, welcher bis dahin stellvertretendes Vorstandsmitglied in Berlin und vorher Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank in Buenos Aires gewesen war.

An Stelle des, wie wir im vorigen Jahre zu berichten mußten, verstorbenen Herrn Max Grote trat in die Direktion unserer Bremer Filiale Herr F. von Roeßing ein.

In die neugegründete Nürnberger Filiale trat Herr Adolf Horre aus München über, und an seine Stelle in München Herr Dr. jur. A. Wolff, weil er bereits durch seine Tätigkeit in Crefeld und Mannheim ein Mitarbeiter in unserem Kreise gewesen war. Dagegen schied Herr Kommerzienrat [illegible] aus Gesundheitsrücksichten nach langjähriger Tätigkeit [illegible] zu unserem Bedauern aus der Direktion unserer Filiale in München aus. In die Leitung der Nürnberger Filiale wurde Herr L. Rupprecht als stellvertretender Direktor aufgenommen.

Mit besonderem Bedauern haben wir zu berichten, daß unser lieber Kollege Max Steinthal nach [illegible]jähriger, hingebender und erfolgreicher Tätigkeit aus unserem Vorstande ausgeschieden ist, um sich [illegible] von den Geschäften zu entlasten. Seine bewährte Arbeitskraft wird indessen den von ihm speziell bearbeiteten Geschäften erhalten bleiben, und wir [illegible], durch seine Wahl in den Aufsichtsrat seiner Zugehörigkeit zu der Deutschen Bank auch ferner einen äußeren Ausdruck zu verleihen.

Einschließlich des Vortrages aus 1904 von M. 1048368,61 sowie nach Abziehung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmäßig zustehenden Gewinnanteile, welche [illegible] über Handlungs-Unkosten-Konto verbucht worden sind und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien stellt sich das **Erträgnis des Jahres 1905** auf		M. 27257070,64
Hiervon erhalten nach § [illegible] der Satzungen zunächst die Aktien eine 5½% Dividende auf M. 180000000,—		„ 9900000,—
Von dem verbleibenden		M. 17357070,[illegible]
beantragen wir (§ [illegible] unserer Satzungen) 10% der ordentlichen Reserve A zu	M. 1735707,0[illegible]	
zu überweisen, dem Aufsichtsrat für [illegible] an die Angestellten [illegible]	„ 1500000,—	
zu überweisen, ferner für den Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- und Unterstützungs-Fonds sowie für [illegible] den erhöhten Betrag von	„ 500000,—	„ 3735707,[illegible]
zur Verfügung zu stellen.		
Von dem übrig bleibenden Betrage von		M. 13621363,[illegible]
abzüglich M. 104[illegible]718,4[illegible] Vortrag auf neue Rechnung, erhält (nach § 26d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7% Gewinnanteil mit		„ 889845,1[illegible]
Wir schlagen vor, den restlichen		M. [illegible]
6½% Superdividende auf M. 180000000,— mit		„ 11700000,—
zu verteilen und den Ueberschuß von		M. [illegible]
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Es entfallen demnach:
auf jede Aktie von nominal M. 600: M. 72,—, auf jede Aktie von nominal M. 1200: M. 144,—, auf jede Aktie von nominal M. 1600: M. 192,— = **12% Dividende.**

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre hatte am 27. November 1905 in Anbetracht der bedeutenden Zunahme unserer Kundschaft und Kreditoren beschlossen, das Aktienkapital um 20 Millionen auf 200 Millionen Mark zu erhöhen. Diese Operation ist inzwischen durchgeführt worden und unserer Ordentlichen Reserve A dadurch ein Betrag von M. 18700000,— zugeflossen.

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere Reserven unter Hinzurechnung der obigen M. 18700000,— erhöhen auf

1. Ordentliche Reserve A	M. 66348041,30
2. „ „ B	„ 24710828,81
3. Kontokorrent-Reserve	„ 6000000,—
zusammen	M. 970[illegible]

= 48,55% des Aktienkapitals von jetzt M. 200000000,—.

In den, gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Anschaffungspreis angenommenen „Dauernden Beteiligungen" ruht gegenüber den Kursen am Bilanztage eine weitere Reserve von 61,9 Millionen Mark. 63019

Berlin, im Februar 1906.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke.

MARCHIVUM

Haarkonfektion.
Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner
Haararbeiten
Zöpfe
Teile 57566
Perücken
Scheitel
Toupets.
— Reelle Bedienung. — Strengste Diskretion.
Kesel & Maier
O 6, 5 O 6, 5
neben Hotel Viktoria.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost

Stempelständer
für 4, 6, 8, 10 und 18 Stempel passend. 61433

Meine neuen
Elektr. Uhren
D. R. G. M.
sind, infolge ihrer einfachen Konstruktion die zuverlässigsten und billigsten. Speziell für Büros usw. sehr praktisch.
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
Uhrmacher. Tel. 3596.

Specialität
im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.
Besonders Specialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 29996
Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist. T 6, 4.

N 4, 8 N 4, 8
T. Friedmann,
Goldarbeiter
empfiehlt sich in sämtliche Reparaturen und Neuarbeiten in schöner Ausführung prompt und billigst. Ankauf v. altem Gold u. Silber.

Unterricht.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engländer) S 1, 2, ... 29995

English Lessons
Specialty: 32064
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Primaner einer hiesigen Mittelschule erteilt Nachhilfestunden in den math. Fächern. Offerten unt. Nr. 6773 an die Expedition.

Ecole française, P 3, 4
Am Mittwoch um 5 Uhr für Damen, um 10 Uhr für Herren
Conférence et causerie en française.

Vermischtes.

Heirat wünscht 24 Witwe ... „Ideal", Berlin C. 25.

Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung täglich nach 4 Uhr. Offerten unt. Nr. 6903 an d. Exped. d. Bl.

Tücht. Kleidermacherin empf. sich i. Anfertigung v. Kleidern, Knabenanzügen ...

Filiale
(Lebensmittelbranche) in prima Lage ... Off. unt. Nr. 6841 an die Exp.

Zum Waschen wird angenommen, J 7, 14, 3. St.

Annahme von Wäsche
zum Waschen und Bügeln bei schonender Behandlung. Mäßige Preise. Schnellste Lieferung. — Rupprechtstr. 12, 4. Hof. Souterrain 31436

Das Abhobeln u. Reinigen von **Parkettböden** besorgt billigst
A. Thomas, F 7, 6.

Frauen u. Frl.
können in kurzer Zeit das
Neu- und Glanzbügeln
gründlich erlernen 33815
Sofie Kramer Wwe., Q 4, 8/9 1 Treppe

Fräulein kann das Kochen gründlich erlernen. Privatpension **P 6, 19,** 3. Stock. 3392

Herrenkleider
jeder Art, werden eleg. angefert., auch wenn Stoff geliefert wird, prompt und billig. 33541
Gustav Schweickart
Schneidermstr., S 1, 19/20.

Eine Weißnäherin hat noch Tage zu vergeben Kaiserring 40, V ...

Zum Aendern u. Ausbessern von Kleidern u. Wäsche empf. sich in u. außer dem Hause. 6538 S 1, 1a, 2. St. rechts

Perfekte Büglerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause. Offert. unter Nr. 6772 an die Exped.

Plissé Anstalt
Geschw. Schaumberger, T 6, 9.

Damen finden Aufnahme unter strengster Diskretion bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** ... 1.

Geldverkehr

Betriebs-Kapital
durch Akzeptaustausch vermittelt. Anfr. unter X. Y. 1 „Invalidendank", Leipzig.

Für pünktliche Zinszahler verschied. Posten auf II. Hypotheke zu 5% gesucht. Off. unter **J. 735 F. R. an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Darlehen jeder Höhe zu 6%, Zinsen Ratenzahlung **Schlegel & Co.,** Commanditgesellschaft **Berlin 62,** Friedrichstraße 154. Anfragen kostenfr.

Ankauf.

Ein gebrauchter, großer, doppeltüriger 68..

Bücher-Kassenschrank
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. ... S. P. 6843 an d. Exped.

Damenrad gut erhalten, gebraucht zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. Nr. 4844 a. d. Exp.

Kaminschutzwand zu kauf. ges.
Windeckstr. 3, 4. St. r.

Kindersport-Liegewagen, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. u. Nr. 6808 a. d. Exp. ds. Bl.

Federrolle
gebraucht, gut erhalten, für 100 Zentner Tragkraft zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 34145 an die Expedition ds. Bl.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Möbel sowie ganze Einrichtungen kauft Frau Schlößler. T 5, 1.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 L. Leers S 1, 16.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft ... Sickel, G 4, 7.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4. 32958

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preis
A. Bender's Antiquariat. **Q 4, 17.**

Lumpen u. Neutuchabfälle werden zu den höchsten Preisen angekauft, nehme jedes Quantum in meinem Hause in Empfang
Wilhelm Kahn, Q 5, 16
Telefon 1388. 31992

Altes Gold u. Silber
kauft
Heinrich Solda
Q 1, 13 Goldarbeiter Q 1, 13.

Verkauf.

Bäckerei in der Nähe von Mannheim, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in welcher ein gutes Geschäft betrieben wird, sehr preiswert mit kleiner Anzahlung zu verkaufen, ev. auch per 1. April zu verpachten. Selbstreflektanten wollen ihre Anfragen unter Nr. 33863 an die Exped. d. Bl. richten.

2 rentable Wohnhäuser in guter Lage sofort zu verkaufen. Näh. Seckenheimerstraße 38, 2. Stock. 32842

Ein rentables Haus, 2 Stock mit Gauben, zu verkaufen. 6562 Zu erfragen in der Expedition.

Alle Diejenigen, welche 2—3 mal wöchentlich
Bieger's Tannin-Kopfwasser
anwenden, sprechen ihre Zufriedenheit über die **vorzügliche Wirkung** unumwunden aus. Aerztlich bestens empfohlen. Echt zu haben bei **A. Bieger,** Hof-Friseur, Kunststrasse, N 4, 13. **Herm. Cossarus,** Coiffeur, P 4, 12, **Hans Kirsch,** Friedrichspl. 13, **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3, **Max Kolb,** Coiffeur, P 7, 17. Preis 1.50 u. 3 Mark.

Telephon No. 502 **Bouquet & Ehlers, B 5, 4**
empfehlen sich
zur Ausführung von Kanalanschlüssen u. Klosettanlagen.
Kostenanschläge gratis. 62840

Emil Leger
Bau- und Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb
Telephon 3720. **Schanzenstrasse 9a.** Telephon 3720.
Anfertigung von
Wohnungs-, Bureau-, Geschäfts- u. Ladeneinrichtungen
nach eigenen und gegebenen Entwürfen. 62
Ausführung von **Bauschreinerarbeiten** jeglicher Art.
Raschste und prompteste Lieferung. Beste Referenzen.

Heidelberg. Villa zu verkaufen oder zu vermieten, 10 Zimmer, elektrisch Licht, großer Garten am Gaisberg. Offerten an **Westermann,** Mannheim, ...

Bauplatz in Heidelberg, 10 Min. v. Bahnhof, in unvergl. prachtvoller Lage, a. Wald, mit ... el. Str. ... Offerten erbeten unter Nr. ... postlagernd Heidelberg.

Neckargemünd.
Landhaus, schönste Lage ... Garten ... 2 Bauplätze ... **Immobilien-Büro.**

Zinkbadewanne, fast neu, **Weinfäßchen,** (58 Liter), leere Flaschen z. verk. 6747
Meßplatz 6, 4. St.

... Bett ... **M 1, 1.**

... neues **Wirtschafts-Inventar** ... **P. Reinhard** Eichelsheimerstr 10.

... **Eisschrank** billig zu verkaufen. Näheres S 5, 4a, parterre.

1 vierräderiger und 1 zweiräderiger **Handwagen** zu verkaufen.
U 4, 8.

Neuer **Handkarren** m. Fed. z. v. **Schwetzingerstr. 116.**

Handwagen aller Art ... 11. Querstr. 34.

Ein ... Kinderwagen ... **Mollstr. 25, II**

Fenster und Türen
... zu verkaufen. **Bureau T 6, 17.**

Motorrad
erstklassig Fabrikat billig zu verkaufen. 33965 ... **Rheinpark.**

Bechstein-Flügel
Bechstein-Pianinos.
A. Donecker. L ..., 2.

1 großer Gold..., 1 Ledersopha, 1 Herd billig zu verkaufen. 34090
N 4, 2 bei Grether.

Gelegenheitskauf!
Eine sehr wenig gebrauchte **Remington-Schreibmaschine** ist sehr preiswürdig abzugeben.
Anfragen erbeten unter Nr 34140 an die Expedition ds. Blattes.

Fahrrad, ... T 4, 17 ...

Fahrräder, ... Räder unter Preis zu verkaufen ... 3.

Wegzugshalber zu verk.: 1 Damenschreibtisch, ... 1 Badewanne ... 1 Paar Messing-Läuferstangen 1 ... 1 Sofa ...
Rheinaustr. 15, 1 Tr.

Starker Bordverschlag (Zimmerabteilung) billig zu verk. **S 6, 26, 2. St. rechts**

Schreinerei J 2, 4
Friedr. Koch
Haushaltungsleitern, sowie alle Sorten Leitern, Küchen-Einrichtungen, Amerikaner Schaugestelle, Amerikaner Kisten, Versandkisten ... zu den billigsten Preisen.

Komplettes Bett
Kinderstuhl, billig zu verkaufen. **N 7,** ... 4. St.

... Spiegel ... **Haus** Schäfer, Darmstadt Pfründnerstraße 9

Gelegenheitskauf!
Fahrrad ...

Kassenschrank
fast neu, einige **Kopiermaschinen** und **Bureaumöbel** billig abzugeben. Näh. **Q 3, 19** part. 34144

Klavier ...

... Blumentisch ... Näheres **U 6, 16,** 3. Stock.

Piano ... Ferd. Heckel, O 3, 10.

Schönes Holz für Kerbschnitt- Brandmalerei u. Laubsägearbeit kauft man **T 4, 22.**

Kameltaschendiwan ... 31829

Pianino,
fast neu, billig zu verk. **Hofmann Wwe., N 2,** ...
... zwischen ... 4 Uhr nachmittags.

Gebr. Herd,
gut erhalten, ... billig zu verkaufen ... H 7, 25 ...

In Bad Dürkheim sind zwei **Villen,** ... zu verk. oder gegen andere ... zu vertauschen. Offer. unter J. H. K. 1060 postlagernd Bad Dürkheim.

Laden-Einrichtung
... **Q 7, 23.**

Kanarienhähne ... **H. Wolf,** K ...

... 1 Wagen ... **13. Querstr. 47—49.**

Für Hundeliebhaber!
Junge schwarze Dachshunde, rassenrein, braun gezeichnet sind billig zu verkaufen. 33900
Hesse, Rheindammstr. 5 III

Stellen finden.

Zur **Einführung** von **Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-** und **Kinder-**... werden ... **Diskretion höchste Provisionen** gewährt. Gefl. Offerten unter Nr. 6 707 an die Expedition dss. Bl.

Für eine größere Generalagentur (Unfall, Haftpflicht, Leben) wird per 1. April ein tüchtiger, energ. durchaus selbständig arbeitender jüngerer Mann als Bureauvorsteher gesucht. Stenographie bevorzugt. Anerbieten unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzen eventl. Photogr. und Angabe des Gehaltsanspruchs an die Exp d. Bl. unt. Nr 34934 erb.

Reisender
tüchtige Kraft ... **gesucht.** ...

Feuer-Versicherung inkl.-Diebst.-Versicherung
Von erster Versich.-Gesellsch. **tücht. Akquisiteure gegen hohe Vergütungen** gesucht. Offerten unt. Nr. 33 10 an die Expedition.

Hiesige große Maschinenfabrik sucht Registrator,
der eine schöne flotte Handschrift besitzt und die Erledigung leichter schriftlicher Arbeiten übernehmen kann. Ausführliche Angebote mit Angabe des frühesten Eintritts ... unter No. 4143 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Es wird ein junger Mensch, **nicht unter 16 Jahren,** aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen, der zu einem **Bureaudiener** herangebildet werden soll.
Solche mit schöner Handschrift erhalten den Vorzug.
Offerten unter Nr. 34087 an die Expedition dss. Blattes.

Jüng. Kommis,
... Stenographie- u. Schreibmaschine (... Remington) ... gesucht.
Metallwarenfabrik Pforzheim.

... **cautionsfähige Person** ... Offert. unt. ... an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger 39..
Feuerschmied
selbst. Arb., auch für Luxuswagen, sofort gesucht. Dauernde Stelle.
Jacob Baumann, Wagenbaugeschäft **Ludwigshafen a. Rh.**

Bürstenbohrer
nach Neuwied gesucht. ...
Bürstenfabrik Universum **J. Lorb Nachf., Neuwied.**

Stadtreisender,
repräsentationsfähig, per sofort gesucht. — Näh. unt. Nr. 33965 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Anreißer
gesucht. 33977
Stahlwerk Mannheim, Rheinau bei Mannheim.

... **Herren und Damen** ... Näheres unter Chiffre „Großer Nebenverdienst 370" an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tuch- Taillenarbeiterinnen gesucht. ... **Lehrmädchen gesucht. S 6, 32,** 3. St. ... 6645

Frauen u. Mädchen
(von 14 Jahren ab), welche das Corset- u. Maschinennähen können od. erlernen wollen, finden gegen sofortige gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.
Corsetfabrik Eugen & Herm. Herbst.

Ladenfräulein mit ... **gesucht.** Offert. unt. No. 688- an die Exped. erbeten.

Verkäuferin
(Anfängerin) mit guten Umgangsformen in feines Corset-Geschäft **gesucht.** 34177
A. Obersky
D 1, 6/7, (Pfälzer Hof.)

Jüng. Verkäuferin
der Papier- und Schreibwarenbranche, sowie
Lehrmädchen
sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter K. 34422 an die Exped. ds. Blattes

Jünger. Fräulein
zur Bedienung gesucht. Zu erfr. in der Exped.

Modes!
2. Arb. u. Lehrmädchen ges. Näheres Q 2, 13. 24010

Mädchen gesucht.
... **Hang,** Luisenring 7 6758

Braves, solides **Mädchen,** das gut kochen kann, auf 1. April gesucht. 34099
Schneider, F 2, 9a, 2 Treppen.

... **Mädchen,** das ... **U 7, 33,** ...

Gut bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch. auf 1. April gesucht. 6788
Stellenvermittlungsbureau Maria Jochum, P 3, 9.

Ordentliches braves Mädchen auf 1. April gesucht. 6786
Jungbuschstr. 9, part

Dienstmädchen für die Küche auf 1. April ges. ... Exped.

Ein Mädchen
auf sofort od. 1. April gesucht, das selbständig kochen kann u. Hausarbeiten übernimmt. 33447
Rechtsanwalt Lindeck, Beethovenstr. 4.

Ein junges **Dienstmädchen** aufs Land gesucht. **F 4, 5,** ...

... **Mädchen** ... **K 1, 9,** Laden.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, z. kl. Familie auf 1. April gesucht. Näh **T 6, 29, 1. St.** 33224

Bess. Mädchen ... **kräftiges Mädchen** ... 6791 P ..., 1 2 Stock

Ein jüngeres Mädchen
für häusliche Arbeiten, tagsüber gesucht. 34013
L 11, 26, 3. Stock.

Personal jeder Art für **Hotel, Restaurant** und **Private** ...
Bureau Eipper, T 1, 15.
Telephon 3247. 31653

Mädchen
welches kochen kann, für alle häuslichen Arbeiten, ... **Kindermädchen** beide auf 1. April ges.
N 4, 15, 2. Stock.

Köchinnen,
Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen finden sofort und aufs Ziel Stellen.
Bureau Hilbert, G 6. 5

Schenkamme sucht sofort **Stelle.**

Tüchtige Taillenarbeiterin gesucht. 33803
K. u. M. Zegel, D 5, 12

Junges **Mädchen** für **Zimmerarbeit** in ruhigen, gediegenen Haushalt gesucht auf 1. April. **L 2, 12 III.** Stock. 6838

Tücht. ... erwachsen, das gut nähen kann per 1. April ges. **Luisenring 4** ...

Mädchen allein, das auch kochen kann per 1. April gesucht. **Parkring 37,** parterre. 6856

Gesucht eine einf. **Köchin** in Herrschaftshaus per Monat 30—35 M. Gehalt. Ebenso perf. ... **Erstkl. Verm.-Bureau Rosa Bodenheimer, F 3, 17.**

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Kindermädchen finden Stellen. Frau **K. Hirsch,** U 4 9a. 34182

Einf. Verm.-Bureau sucht f. bessere Häuser hier u. auswärts ... Köchinnen, ... Zimmermädchen ... 15. März u. 1. April. 6849
R. Bodenheimer, F 3, 17, 1 Tr.

Gute Köchinnen,
Mädchen für Alles, Zimmer- u. Kindermädchen mit guten Zeugnissen werden auf 1. April ... 33608
Marthahaus, F 7, 10.

Gesucht auf 1. April wegen Heirat des jetzigen Fräuleins ein ... **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau u. zur ... Kindern.
Rennershofstraße 18, part.

... ordentliches **Mädchen** ges. bis 1. April **A 3, 5,** 2. St. 6727

... **Mädchen** ... Zu melden ... Uhr mittags. **Rheinvillenstr. 9,** 4 St.

Gesucht tücht. **Köchinnen, Mädchen allein u Zimmermädchen für erste Häuser geg. gut. Lohn** ... **Stellenverm Frau Schulze, N 4, 21.**

Tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, per 1. April in kleiner Familie gesucht. K 1, 5, 4. Stock.

Jüngeres fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht **S 1, 2,** 3. Stock. 6732

P 4, 15 ... P 4, 15
Placierungs-Institut für feines Personal.

... Hauswäsch... sowie jüngere Mädchen auf 1. April ges. **Frau Köhler, H 5, 1.**

Zur Führung eines kl. Haushalts
tüchtige Person
sofort oder später gesucht. Offert. unt. Nr 33858 an die Expedit.

Perf. bürgl. Köchinnen, Haus- u. Zimmermäd. f. Hotel u. Priv. werd. sof. u. aufs Ziel ges. **Bureau Röhrer, J 3, 1, II. St.**

Wegen Heirat des jetz. Mädchens suche tüchtiges älteres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf Ostern od. 1. April od. 1. Mai. **U 6, 12,** part. 34150

Monatsfrau oder Mädchen per 1. April gesucht. 6733 **Jungbuschstr. 20,** 3. St. lks.

Lehrlingsgesuche.

Zu einem ersten Großhandlungshause der Materialwarenbranche ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann nicht unter 18 Jahren, aus guter Familie, zu besetzen. Gefl. Offert. unter Nr. 34054 an die Exped.

Von einer hiesigen Weinhandlung wird ein
Lehrling
für Bureau gesucht.
Winter & Rosch C 7, 22

Eine erste Mannheimer Grosshandlung **sucht** per sofort einen 32814
Lehrling
(Christ) mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.
Offerten unter F L. 29476 befördert die Exped. d. Bl.

Friseur-Lehrling gesucht.
... Friedr. ..., S 3, 13b.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen,
mit guten Schulkenntnissen, für Bureau u. Lager per sofort od. später gesucht. 34057
Mantel & Co.,
Haarhandlung, Augartenstraße 38.

Stellen suchen.

Ein jung. led. **Mann,** ... J. a., mit gut. Handschr. bew. in d. Buchhaltg., sucht p. 1. April dauernde Stellg. in e. Bureau od. Kompt. Off. u. ... 6740 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Lehrstelle gesucht.
für e. jg. Mann zur gründl. Ausbild. a. kaufm. Bureau. Gute Zeugn. z. Verfüg. Off. unt. No. ... an die Expd.

Fräulein (Bäckerstocht.) sucht Stellung in **feiner Conditorei** auf 1. April. Offerten unter E. M. hauptpostlagernd Ludwigshafen.

MARCHIVUM

Mietgesuche.

Junges, ruhig., sol. Ehepaar mit 1 Kind sucht ab 15. Mai bis 15. Sept. ein gr. od. zwei kl. möbl. Zimmer (Lindenhof bevorzugt). [illegible] mit Preis unter Chiffre Nr. 34119 an die Exped. d. Bl.

Leeres Parterrezimmer in der Nähe Planken oder Breitestraße, für **Bureau** geeignet, sofort **gesucht**. Offerten unter Nr. 24044 an die Exped. d. Bl.

Kleine 3 Zim.-Wohnung von ruhig. Familie bill. p. 1. April zu mieten ges. Schwetzingerstadt bevorzugt. Offert. [illegible] Nr. 6790 an die Exped. d. Bl.

Magazin gesucht möglichst mit Toreinfahrt eventl. auch Keller. Bevorz. Quadr. F—K. Gefl. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 68327 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Schönes Nebenzimmer zu vergeben. Näh. P 3, 12.

Wirtschaft gesucht. Tüchtige Leute [illegible] suchen bessere gangbare Wirtschaft zu übernehmen. Off. u. Nr. 6854 a. d. Exped. d. Bl. 6854

Bureaux.

B 4, 1, Schillerplatz
2 Zimmer als Bureau per 1. April zu vermieten. 32609
Näh. B 4, 1, part. links.

C 8, 6 Bureau u. Magazin z. verm. Näh. 2. St.

F 6, 1.
Parterre, 6 Zimmer für **Bureau** ganz oder geteilt, per 1. Mai zu verm. Näh. im 2. St. 33946

O 6, 1 Kleinere Bureauräume sind auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 6624
Näheres O 6, 10, 1 Treppe.

Große, helle Bureaux, auch für Architekten sehr geeignet, sofort zu vermieten. 29952
Näheres Q 7, 24, p.

Magazine.

D 7, 19 schön. Magazin mit Comptoir zu verm. Näheres daselbst.

G 7, 20 2. St. **geräumiger Lagerkeller**, event. mit Bureau zu verm. 33897

J 2, 4 kleine Werkstätte, m. 2. Stock. [illegible]

L 4, 11 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Spezereiladen. 6710

N 3, 17 große, helle Werkstatt zu verm.

Elfenstraße 28 große Werkstätte zu vermieten.

Heidelbergerstr. F 6, 22. [illegible] Lagerraum, ev. Wohnung, [illegible] zu verm. Näh. P 4, 13, [illegible]

Große Wallstadtstraße 27 [illegible] Werkstätte od. Lagerraum [illegible] zu verm. Näh. Hof.

Ein Garten zu verm. Näh. 3. Querstr. 14, II.

Stallung für 12 Pferde mit reichl. Boden, Lager- und Kellerräumen, allenfalls Wohnung zu v. Das Ganze hat [illegible] Ein- und Ausfahrt u. ist auch als Magazin verwendb. Näh. **Gg. Waibel,** Meerfeldstr. 44. [illegible]

Neckarau, Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 238, großer Schuppen als Lagerraum zu vermieten. 6880

Schanzenstr. 11. größerer Lagerplatz zu vermieten. 6414
Näh. **Seilerstr. 10, 2. St.**

Schöne Stallung für 4 Pferde mit Remise, [illegible] zu verm. Näh. **F. X. Schmitt,** L 3, 3.

Läden.

Friedrichsplatz 19 zwei **schöne Läden,** auch für **Bureaus** oder **Ausstellungsräume** geeignet, zu vermieten. Näheres bei **J. Henck** dort.

Bäckerei in vorzüglicher Lage, complett eingerichtet, zu vermieten. 34151
Näh. **F. X. Schmitt,** L 3, 3.

Metzgerei in vorzüglicher Lage, [illegible] mit großem Laden, [illegible] Wohnung und [illegible] zu vermieten. 34152
Näh. **F. X. Schmitt,** L 3, 3.

Laden [illegible] in bester Lage der Breitestraße, zu vermieten. Näheres Expedition.

Zu vermieten.

Rheinstrasse
D 6, 7/8 3. Stock, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh. elegant ausgestattet, zu verm. 6759

E 1, 14 Planken, 2 Tr. [illegible] Zimmer, Mansarde, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres [illegible] 6913

E 5, 1/2 **Wohnung** mit 8 Zimmern und Zugehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 6871
Näheres **B 6, 14/15,** parterre.

In meinem Hause G 7, 17 zu vermieten:
1 gr. schön. Laden m. Contor u. Magaz. 2. Stock, schöne modern einger. Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Speicher. 4. St. sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche. Näh. bei Herrn **Sandritter** im 2. Stock [illegible] 33474

G 7, 33
3. Stock, sehr schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näheres im 1. Stock oder Bureau daselbst. 33483

H 5, 20
4. St., schöne 2 Zim.-Wohn. u. Küche per 15. April zu verm.
Näheres 2. Stock. 6107

L 13, 19, Bahnhofplatz herrschaftl. Wohnung, 2 Tr., 5 Zim., Küche, Bad, 2 Mädchenzim., 2 Keller, p. 1. Juni od. 1. Juli z. v. Näh. das. od. M 2, 4, Lad.

Q 7, 15 Ring, leeres Parterrezimmer [illegible]

S 6, 20 Ecke am Ring, 2. St., 1 schöne 5-Zim.-Wohn. am Ring zu verm. Näh. im 2. Stock links. 6820

U 1, 7 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. 6457

U 3, 10 4 Zimmer, Küche, Mädchenzim. z. v. Näheres 2. Stock.

Augartenstr. 67, eine 2 Zimmer- u. eine 1 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 6857

Bahnhofplatz 11 schöne freundl. Wohnung, drei Treppen hoch, gegenüber dem Hauptbahnhof, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. nebst Gartenanteil per 1. April zu verm.
Näheres [illegible] 1. Boden

Dammstraße 36, eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Dammstraße 6 1 Tr. [illegible] **Balkonwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör per 1. Juni zu verm.

Eichelsheimerstr. 4
freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche mit Abschluß, Balkon und Speicheranteil, per 1. April zu vermiet.
Näheres bei Frau **Stuhlmüller** daselbst. 6833

Gontardstraße 7
1. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör [illegible] zu verm. Näh. **Hch. Feldberger,** N 7, 26, 2. St.

Jungbuschstraße 6 (7/8) 3 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 6627

Kepplerstr. 21
2. Stock, 7 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 30966
Näh. Friedrichsring 34, part.

Krappmühlstr. 8, Neubau, 1. Stock, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3442

Lameystraße 5
[illegible] herrschaftliche 6 Zim.-Wohnung u. fämtl. Zubehör per 1. April 1904 zu verm. Näheres part. 30622

Luisenring 17 [illegible] Bel-Etage, 7 Zim., Badezim. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten.
Näheres parterre. 32885

Luisenring 18, 4. Stock, 3—4 Zimmer, Küche nebst Zubehör an ruh. Familie p. 1. April od. früher zu verm.
Näheres 2. Stock. 34154

Luisenring 60
2. Stock 5 Zimmer und Zubehör p. 1. April od. spät. zu verm.
Zu erfrag. Luisenring 61, 1 Tr.

Lameystraße 30
schönste Lage der Stadt, unmittelbar am Luisenpark, in vornehmer Villa, elegante 2. Etage, 4—6 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder Ehepaar, [illegible] ohne oder mit [illegible] zu vermieten.
Näheres daselbst. [illegible]

Meerfeldstraße 59. [illegible] Wohnung [illegible] Küche u. Zubehör [illegible] zu vermieten. Näh. bei [illegible] **H. Feldenbecker,** Rosenring 8. [illegible]

Kaiser's Tee

neuester Ernte
eigener Einfuhr
nach dem neuen niedrigen Einfuhrzoll versteuert

zu bedeutend ermässigten Preisen

soeben eingetroffen. Man verlange

Kaiser's Tee	das Pfd. zu Mk.	**1,00**	früher Mk. 1,50
Kaiser's Tee	„ „ „ „	**1,50**	„ „ 2,00
Kaiser's Tee	„ „ „ „	**2,00**	„ „ 2,50
Kaiser's Tee	„ „ „ „	**3,00**	„ „ 3,50
Kaiser's Tee	„ „ „ „	**4,00**	„ „ 4,50

offen und in Paketen

Kaiser's Ceylon-Tee in Paketen à 1/5 Pfd. das Paket **30** Pfg.
Kaiser's Ceylon-Tee in Pak. à 1/10 u. 1/5 Pfd. das Pak. **25** u. **45** Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken: Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel.
Schokoladefabrik in Viersen.

Filialen in **Mannheim: Bellstrasse H 9, 7, Breitestrasse Q 1, 5, Breitestrasse T 1, 2, Gontardstrasse 28, Jungbuschstrasse G 4, 10, Kunststrasse N 4, 11, Marktstrasse F 2, 1, Mittelstrasse 55, Schwetzingerstrasse 91.**
Niederlage bei Herrn **Friedrich Schön, Edingen.** 62815

Mittelstr. 12, parterre schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnungen, sowie 2 Zim.-Wohnungen per 1. März zu verm. 33315

Oberstadt
Herrschaftl. 1. St. 8 Zimmer oder Anwalts-Wohnung, auch für Geschäft, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres O 2, 20, 3. St.

Parkring 41 [illegible] 7 Zim. [illegible] zu vermieten.

Prinz Wilhelmstr. 17, 1 Treppe, 4 Zimmer, Badezim., Speisekammer u. Küche u. [illegible] per 1. April zu verm. Auf Wunsch m. Pferdestall. Näheres 2 Treppen links. 6522

2. Querstr. 26 [illegible]

5. Querstraße 6, [illegible] zu vermieten [illegible]

11. Querstraße 53
1 Zimmer und Küche z. verm.

Rheingärtenstraße 31, [illegible] Zimmer u. Küche mit Balkon [illegible]

Rupprechtstr. 8
Bel-Etage u. 4. Stock. [illegible] Wohnungen [illegible] Zimmern, Küche [illegible]
Parterre: [illegible]

Rupprechtstraße 9, [illegible] Wohnung [illegible] per 1. April zu vermieten.
Näheres 4. Stock.

Rheindammstr. 25 [illegible]

Rheindammstr. 31, [illegible]

Rheindammstr. 60, [illegible]

Rheindammstr. 26 [illegible]

Rheinvillenstr. 20 [illegible]

Rosengartenstr. 1a, [illegible] Wohnung [illegible] Zimmer, Bad, Mansarde [illegible]

Rosengartenstraße 20 [illegible] 8 Zimmer-Wohnung, [illegible] Etage, mit allem Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfragen L 14, 14, 3 Tr.

Rheinaustr. 11 [illegible] **B. Reinhardt.**

Rheinhäuserstr. 35, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Zubeh. [illegible] zu verm.

Rheinaustr. 12 [illegible]

Rennershofstr. 22 [illegible] **G. Wiesenlehner,** T 6, 11.

Rheinstr. 8 Bel-Etage
7 Zimmer nebst Zubeh. p. April 1904 ev. fr. zu verm. Näh. B. 21.

Schwetzingerstraße 20, [illegible]

Schwetzingerstraße 90 [illegible]

Nr. 10 Ging. Seckenheimerstraße, 1. St. [illegible]
Seckenheimerstr. [illegible]

Seckenheimerstraße 58, [illegible]

Seckenheimerstraße 58 [illegible]

Tattersallstr. 31, [illegible] 6 Zimmer [illegible] per 1. April zu vermieten. **Albert Wolf.**

Werderstr. 4 [illegible] mit Zubehör zu verm. 33302

Große Wallstadtstraße 61, [illegible] 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Balkon sofort zu v. 5699
Schöne 7 Zimmer-Wohnung, Nähe vom Friedrichsplatz zu vermieten.
Näheres **Rosengartenstraße 22,** [illegible]

[illegible] **Wohnung** [illegible] zu vermieten. Näh. [illegible] **Kirchenstr. 12.**

4 Zimmer-Wohnung, mit Badezim. und allem Zubehör, gegenüber Lameygarten zu vermieten. **Heilinz, S 6, 35.**

Parterre-Wohnung per 1. [illegible] zu vermieten. 6420
Näheres **T 5, 10**

1 schöne Eckwohnung 1 Tr. hoch, 6 Zim., Küche nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermiet.
Zu erfragen in der Bäckerei **D 7, 14.**

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad [illegible] per 1. April oder [illegible] zu vermieten. 6719
Näheres bei **Neckstein,** [illegible]

[illegible]

Wohnung am Friedrichsplatz, 1. Etage der Elisabethstraße [illegible] zu vermieten. Näh. [illegible] **Karl Limbenberger,** [illegible] 33418

Freundliche 6-Zimmer-Wohnung [illegible] zu vermieten. [illegible]
Dr. Sommer,
O 4, 14, III

5 u. 8 Zimmerwohn. [illegible] Wohnungen [illegible] Läden zu vermieten. 29.99
G. Börstein, Goethestr. 4.

Elegante 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Magdkammer u. Bad, Rheindammstraße 75, z. v. [illegible]
[illegible] Neckarvorlandstr. 14 [illegible]

Große 4 u. 5 Zim.-Wohn. [illegible] per 1. April [illegible]
Zu erfragen **F 6, 17/18.**

Herrschaftliche Wohnung in schönster Lage (Lameystraße) 7 Zimmer und [illegible] per 1. April oder später zu vermieten. Näheres bei
Tannenbaum
33001 **P 5, 12.**

Wohnungen i. Friedrichsfeld 1, 2 u. 3 Zimmerwohnung. Schöne am Main-Neckarbahnhof, sofort zu verm. Schöne Aussicht. Näh. dort [illegible] Kreisweg 11.

Villa in Heidelberg
in ruhigster Lage, neu und solid gebaut, 8 Zimmer m. Zubeh., Gas u. elektrisches Licht, Garten, wegzugshalber billig zu verkaufen oder zu verm. Gefl. Anfrag. unt. Nr. 33569 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

C 4, 3 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1918

D 7, 19 Parterre, einfach möbl. Zimmer auf 1. April zu verm.

E 3, 14 [illegible]

F 2, 16 [illegible]

F 4, 21 [illegible]

G 5, 14 [illegible]

G 7, 14 [illegible]

G 7, 35 [illegible]

H 3, 10 [illegible]

H 7, 18 [illegible]

H 8, 30 [illegible]

J 1, 7 [illegible]

J 1, 19 [illegible]

L 4, 12 [illegible]

L 14, 15 Nähe des Bahnhofs, 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit Alkoven u. ein einf. möbl. Zimmer zu verm.

M 1, 1 [illegible]

M 5, 1 [illegible]

M 7, 20 [illegible]

O 5, 1 [illegible]

O 7, 2 u. 28, [illegible] Wohnungen, Bad, Speisek. und Zubehör per 1. April u. 1. Juli zu verm. Es können auch 3 Zimmer und Küche u. abgegeben werden. Näheres Gontardstr. 29 und O 7, 28. [illegible]

P 2, 15 [illegible] **Pension** zu vermieten.

P 2, 6, 2. Stock rechts, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

P 5, 1, Heidelbergerstraße, 2. St. r., fein möbl. Zim. per 15. März zu verm.

P 7, 14a [illegible]

Q 2, 19 [illegible]

Q 4, 13/14 [illegible]

Q 7, 15, 3 Tr., Ring zwei sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Eintritt mit [illegible]) sofort od. 15. März zu verm.

R 7, 38 [illegible]

S 2, 2 2. St. rechts, freundl. möbl. Zimmer [illegible] an bess. Herrn zu verm.

S 4, 13 [illegible]

U 4, 9a [illegible]

U 4, 13 [illegible]

U 5, 14 [illegible]

U 6, 16 (Friedrichsring) [illegible]

Augartenstr. 17, [illegible]

Bellstraße H 9, 5, [illegible]

Dammstraße 34 [illegible]

Gontardstr. 6 [illegible]

Kaiserring 16, 3 Treppen [illegible]

Kolliering 52, [illegible]

Kepplerstr. 20, [illegible]

Lameystraße 5 [illegible]

Meerfeldstr. 15, [illegible]

Rheindammstr. 76 [illegible]

Riedfeldstr. 15, 3. Stock. Zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 4. Stock links. 6429

Rheinaustr. 9, [illegible]

Schwetzingerstraße 87 [illegible]

Tattersallstr. 9 am Bahnhof, 2. St., möbl. Zimmer [illegible]

Tattersallstr. 19 [illegible]

Windeckstr. 5 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6418

Windeckstr. 9 5. Stock, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 6447

Große Wallstadtstraße 61, [illegible]

Möbl. Zimmer an ein oder 2 Herren, od. Herr. u. Fr. [illegible] **Windeckstr. 11, 3 Tr.** [illegible]

Gut möbliertes Zimmer [illegible] **L 14, 7,** [illegible]

[illegible]

Schlafstellen.

D [illegible] **20,** [illegible]

Kost und Logis

B 5, 12 2. St. [illegible] Mittag- u. Abendtisch können noch Herren teilnehmen.

G 7, 19 [illegible] **Pension.**

O 5, 1 [illegible]

Israelit, junger Mann in Pension gesucht.
33385 **O 4, 12, 2. Stock.**